



RUDERKLUB am Wannsee



Liebe Ruderkameradinnen,
Liebe Ruderkameraden,

es war ein schwerer Start in die Saison in diesem Jahr. **Der Winter** hatte uns so lange und schwer gepackt, dass viele ihren Winterwettbewerb nicht erfüllen konnten. Lange Zeit konnten wir auf dem Wannsee spazieren gehen; unser Inselsteg wurde durch den Eisgang in Mitleidenschaft gezogen.

Aber auch **nach dem Anrücken** wollte sich Frühlingswetter oder der Frühsommer nicht so recht einstellen. So musste unsere **Trainingsmannschaft** mit sehr wenigen Wasserkilometern in die Regattasaison starten. Benachteiligt gegenüber den Mannschaften aus dem Westen der Republik, die deutlich früher eisfreie Reviere hatten. Die **Erfolge** sind dennoch beachtlich. Im Junioren-, aber auch im Frauen- und Männerbereich kann der RaW stolz sein auf die Erfolge. 10 Medaillen – davon vier goldene – auf den deut-

schen Jahrgangsmeisterschaften in Essen Ende Juni sind ein großartiger Erfolg.

Ruderbundesliga!? Für viele ein Fremdwort. Im vergangenen Jahr von privater Seite „erfunden“; vom DRV zwar nicht organisiert, aber unterstützt. Der RaW ist mit einem Frauenachter dabei! (Siehe Seite 10)

Der **Jung-RaW** erhält nach der erfolgreichen Spendenaktion gerade noch rechtzeitig zum Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen in Hürth am ersten Juli-Wochenende einen neuen Doppelzweier ausgeliefert. *ToiToiToi.*

Wiederum wurden **Instandsetzungsarbeiten am Klub** in Angriff genommen. Der Fußboden in Halle 3 war in einigen Bereichen abgesackt, so dass die Lagerung unserer Boote auf den Rollwagen nicht mehr sachgerecht erfolgen konnte. Zusätzlich haben wir uns entschlossen, an der Seitenwand etwas Putz aufzutragen, um in

Eigenleistung die Wände zu weißen. So kann das Geld für den Maler gespart und stattdessen für Skulls oder Riemen deutlich besser angelegt werden.

Der RaW hat nun auch einen Beamer, der seine Premiere mit den Fußballübertragungen erlebte. Wichtiger ist jedoch, dass wir künftig die Ausbildung unserer Aktiven im Stammklub, JungRaW und natürlich im Training mit zeitgemäßer Ausrüstung durchführen können.

Neben unseren **AfterRowing-Abenden** jeweils am letzten Donnerstag war bisheriger Höhepunkt der Veranstaltungssaison das **Pfingstkonzert**, das mit neuer Band auch neuen – anderen – Charme bekam.

Im Stammklub sind neue Mitglieder mitten in ihrer Ruderausbildung. **Ulf Baier und seine Mannschaft wären für eine Unterstützungen von einigen weiteren unserer vielen erfahrenen Ruderer sicher dankbar.**

Kristian Kijewski

Deutsche Kleinboot- Meisterschaften 2010

Linus Lichtschlag

erster Deutscher Meister im Leichtgewichts-Einer im RaW

26 Jahre nach seiner Gründung im Jahr 1906 konnte sich unser Klub mit der ersten Deutschen Meisterschaft, und zwar im Männer-Zweier ohne Steuermann durch G. Graffunder/H. Urbschat schmücken. Seitdem wurden 76 weitere Deutsche Meisterschaften gewonnen, darunter gingen allein 15 auf

das Konto Bernhard Stomprowskis in allen Leichtgewichts-Riemenklassen zwischen 1987 und 1999.

Und nun war es wieder ein Leichtgewichts-Ruderer, der bei den Deutschen Kleinboot-Meisterschaften 2010 auf dem Brandenburger Beetzsee den höchsten Platz auf dem Trepp-

chen einnahm. **Linus musste sich dabei über Vorlauf, Viertelfinale, Halbfinale und Finale A gegen 39 Gegner durchsetzen.** Er besiegte dabei den U23-Vizeweltmeister 2009 im leichten Doppelvierer Michael Keschka (Dresdner RV), der Zweiter wurde, und den Deutschen Meister des Vorjah-



Linus Lichtschlag

res und U23-Weltmeister 2009 im leichten Doppelzweier, Lars Hartig (Friedrichstädter RG). Alle drei gehören mit ihren 22 bzw. 20 Jahren noch der Männer B (U23)-Klasse an. Aber das internationale Ziel dieses Jahres ist sicher die Teilnahme an der „richtigen“ Weltmeisterschaft in Neuseeland. Hierzu drücken wir Linus und Bundestrainer Sven Ueck alle Daumen.

1. Linus Lichtschlag 7.18.73 Min.
2. Michael Keschka 7.23.10 Min.
3. Lars Hartig 7.26.20 Min.

Kurzer Rückblick:

Im Frühjahr 2003 kam unser Mitglied Walter Grimm, Bootsbaumeister im Schülerruderverband Wannsee, mit einem schmalen 15-jährigen Schüler-runderer in den Klub, dem das dortige eher breitensportlich orientierte Ruderangebot nicht ausreichte. Unter dem damaligen Klub-Trainer Sven Ueck entwickelte sich Linus schnell zu einem erfolgreichen Riemenrunderer, der mit seinem Partner Hendrik Bohnekamp bereits 2006 die deutsche Jugendmeisterschaft im Zweier ohne Steuermann gewann und im

selben Jahr in dieser Besetzung bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Amsterdam den 6. Platz erreichte. Auch in seinem ersten Männer-B-Jahr qualifizierte er sich als Ersatzmann bei den U23-Weltmeisterschaften 2007 in Schottland. Der Wechsel zu den Leichtgewichtsskullern war eine richtige Entscheidung, denn neben dem Gewinn der Deutschen U23-Meisterschaft im leichten Doppelzweier erreichte er mit seinem Partner Lars Wichert vom RC Allemania Hamburg den 4. Platz bei den U23-WM 2008 in Brandenburg. Im Jahr 2009 gewann er die Deutschen U23-Meisterschaften im leichten Männer-Einer und -Doppelvierer und holte sich im selben Jahr die Bronzemedaille im 1xLG bei der U23-WM in Racice/Cz. Eine beeindruckende Erfolgsserie für den 21 Jahre alten Studenten der Fachrichtung Maschinenbau.

Julia Richter

gewinnt die **Bronzemedaille** bei den Deutschen Kleinbootmeisterschaften 2010 im Frauen-Einer.

Viele Jahre dominierte Katrin Rutschow-Stomporowski diese



Julia Richter

Bootsklasse national und international. Sie holte sich unter dem Namen unseres Klubs startend zwischen 1999 und 2004, also sechs Mal, den Deutschen Meistertitel. Mit ihrer (zweiten) Goldmedaille 2004 bei den Olympischen Spielen in Athen im Frauen-Einer beschloss sie ihre so außerordentlich erfolgreiche ruderische Laufbahn.

Julia Richter, die 21-jährige Studentin, seit dem letzten Jahr für den RaW startend, toppte mit dieser Medaillenplatzierung ihre tollen Leistungen in der U23-Klasse 2009, als sie neben der DM-Silbermedaille im Frauen-Einer die gleiche Spitzenplatzierung bei den U23-Weltmeisterschaften als Schlagfrau des Doppelvierers erreichte.

Martin Weis

Weitere Ergebnisse der Dt. Kleinbootmeisterschaft 2010

- **Hendrik Bohnekamp** belegte mit seinem Partner Andreas Kuffner (BRC) den 3. Platz im B-Finale, und damit den insgesamt 9. Platz im Männer-Zweier ohne Steuermann.
- **Tina Manker** und **Karsten Brodowski** erruderten den jeweils 5. Platz in den B-Finals des Frauen- bzw. Männer-Einers. Hier waren 27 (Frauen) bzw. 38 (Männer) Boote gemeldet.

+++ KURZ NOTIERT +++

Unsere Olympiasiegerin und jetzige Bundestrainerin **Katrin Rutschow-Stomporowski**, z.Zt. am Bundesstützpunkt Ratzeburg tätig, übermittelt „liebe Grüße aus (Klein-)Ratzeburg. Ich weiß, ich bin an der Reihe mal wieder vorbeizuschauen und werde es bald versuchen. Bis dahin alles Gute.“

RaW Sportler erfolgreich beim 2. Ruder Welt-Cup in München

Mit vier Athleten war der RaW dieses Jahr überdurchschnittlich gut in der Welt-Cup Mannschaft vertreten und war somit ein entscheidender Träger der guten Bilanz des DRV.

Im exotisch besetzten Vorlauf (USA, Hong Kong 1, Hong Kong 2, Mexiko, Tschechien) konnten sich **Linus Lichtschlag** und sein Partner Lars Hartig (Friedrichstädter RG) vom Start weg an die Spitze des Feldes setzen und einen Sieg vor den USA und Mexiko errudern.

Das folgende Halbfinale war nicht weniger spannend besetzt: Neben Weltmeister Neuseeland warteten unter anderem zwei unberechenbare chinesische Mannschaften an der Startbrücke. Mit einem unerwartet schnellen Start konnten sich Linus und Lars gleich in Führung bringen und den Tempoverschärfungen und Zwischenspurts der Neuseeländer widerstehen, um als Sieger ins Finale einzuziehen.

Vom Start an versprach das Finale ein Dreikampf zwischen den Olympiasiegern Großbritannien, den vom Vortag sichtlich irritierten Weltmeistern Neuseeland und dem deutschen Nachwuchsboot zu werden. Bis zur 1500m Marke gelang es in einem spannenden Ding Dong

Race keinem der Boote sich in Führung zu bringen. Dem starken Endspurt der Engländer konnte schließlich nur das neuseeländische Boot folgen. Linus und Lars kamen mit einer Länge Rückstand und gehörigem Vorsprung auf die übrigen Boote als Dritte ins Ziel.

Die rauen Wetterbedingungen machten dem deutschen Frauen Doppelvierer, besetzt mit **Tina Manker**, Steffi Schiller (Potsdamer RG), Britta Oppelt (Hellas Titania) und Carina Bär (Heilbronner RG) im Vorlauf das Leben schwer. Nach nur kurzem gemeinsamen Training gelang es nicht sich bei starkem Wellengang den Britinnen zu widersetzen. Im folgenden Hoffnungslauf zeigte sich die gute Mischung aus Erfahrung und Nachwuchs dann umso stärker und dominierte von Rennbeginn an das Feld. Mit deutlichem Vorsprung auf das zweite deutsche Boot und Dänemark gelang der Einzug ins Finale.



Strahlen über Bronze: Julia (r.) und Ann Katrin

Die als Favoritinnen gesetzten Chinesinnen und dem britischem Boot stockte im Finale der Atem, als diese durch einen fulminanten Start der Deutschen förmlich stehen gelassen wurden. Auf der Strecke wuchs der Rückstand auf zwischenzeitlich zwei Längen an und der Sieg schien sicher geglaubt, als das britische Boot auf den letzten 500m scheinbar Flügel bekam und drohte vorbeizufahren. Ins Ziel gerettet war die Freude dann auf Seite von Tinas Mannschaft.

Julia Richter und Ann Katrin Thiele (Leipzig) trafen schon im Vorlauf auf die international etablierten Tschechinnen. Nicht in ihrer Taktik zu erschütternd ruderte sich Julia konstant auf



Am Ende Platz 3 im B-Finale. Hendrik (Bug) und sein Männer-Vierer



Bronze für Linus (li.) und Lars



GOLD ! Tina Manker siegt im Frauen-Doppelvierer (Fotos: Julia Richter)

der Strecke in Führung und gewannen schließlich kontrolliert vor Tschechien und der Ukraine. Die Startliste des Finales an sich sprach schon für Dramatik. Neben Deutschland lagen die Vizeweltmeisterinnen aus Großbritannien, Ukraine, Weißrussland, Tschechien auch eine unbekanntere aber nie zu unterschätzende chinesische Mannschaft am Start. Dem hohen Tempo der Britinnen war nicht zu folgen, dafür zeichnete sich ein spannender Zweikampf mit Tschechien ab. Im Ziel nur knapp geschlagen fand sich unser Boot auf dem ebenfalls dritten Platz ein.

Im Männer Vierer o. Stm. galt es für die Berliner Mannschaft mit **Hendrik Bohnekamp**, Andreas Kuffner (BRC), Anton Braun (BRC) und Bastian Bechler (SCBK) nicht nur internationale Klasse, sondern auch ihre Überlegenheit gegenüber den beiden anderen deutschen Booten zu zeigen. Der Vorlauf kam einem Finale gleich! Nicht nur alle drei deutschen Boote, sondern auch die Engländer in ihrem Paradeboot wollten sich

den direkten Einzug ins Finale erkämpfen. Unsere Berliner Jungs zeigten ihren gewohnt schnellen Start und gingen in Führung. Über die Strecke spielten allen voran die Briten ihre Erfahrung und physische Stärke aus und zogen vorbei. Hendrik, als Bugmann und Taktiker im Boot, gab das Kommando zum Kräfte sparen für den Hoffnungslauf. Dieser lief dann in gewohnter Dominanz unserer Nachwuchsmannschaft. Start-Ziel-Sieg gegen Boote aus Übersee und einen der deutschen Konkurrenten. Neu-

en Mut geschöpft, jedoch der Übermacht von je zwei Booten aus Neuseeland und Australien ausgeliefert konnten sie sich den Einzug ins B-Finale sichern. Hier galt es jetzt noch einmal die interne deutsche Rangfolge festzulegen. Von den vorhergegangenen Rennen gezeichnet erreichte Hendriks Mannschaft den vierten Rang.

Die Ergebnisse des Wochenendes lassen auf international mitbestimmte Rennen beim 3. Ruder Welt-Cup in Luzern (9. – 11. Juli 2010) des RaW hoffen!

C. Liemann

26./27 Juni in Essen auf dem Baldeneysee

Deutsche Jahrgangsmeisterschaften U23 / U19 / U17

Während für unsere 15/16-jährigen B-Junioren ein Start auf den **U17-Meisterschaften** der Höhepunkt ihrer diesjährigen Wettkampfsaison war, wollten sich die Älteren möglichst zusätzlich für internationale Aufgaben empfehlen. Mit wenigen Ausnahmen waren alle Jüngeren dabei, Trainer Valdi Vukelic und Julian Mendyka

hatten eine sehr gute Aufbauarbeit geleistet. Ebenso hervorragend waren die **U19-Junioren** von ihnen vorbereitet worden, von denen Nils-Ole Bock und Clemens Barth, neben der Erringung einer (möglichst) goldenen Medaille, die Nominierung für die Teilnahme an den Junioren-Weltmeisterschaften anstrebten.



1x Silber, 1x Bronze und ein vierter Platz. Tolle Ausbeute für die „Pauls“. P. Habermann (2) und P. Schröter (4).

der Führung unseres Vorsitzenden Kristian Kijewski, hatte sich zum idyllischen Ruhrstausee aufgemacht. Alle wurden dort von einer glühenden Hitze empfangen, die sich durch den Talkessel noch verstärkte.

Medallenausbeute unserer **vier B-Senioren!**

Ähnlich erfolgreich verliefen die Starts der drei U19-Ruderer, die mit **Nils-Ole Bock / Clemens Barth** den **Junioren-Vierer mit Stm.** in Rgm. gewannen. **Lucas Dittmann** gewann **Silber** im Leichtgewichts-Zweier ohne Stm. A (12 Meldungen) und **Bronze** im Lgw-Achter A.

Carsten Barth, jüngerer Bruder von Clemens und im ersten Junior-B-Trainingsjahr, konnte mit seiner **Goldmedaille** im Ju-



2x Gold. Hendrik gewinnt im Achter...



... und im Vierer.

Dies galt auch für alle vier **U23-Riemenrunderer**, die im Bundesstützpunkt Berlin am Hohenzollernkanal von Trainer Alexander Schmidt (bis zum Herbst vergangenen Jahres Clubtrainer beim BRC) betreut werden.

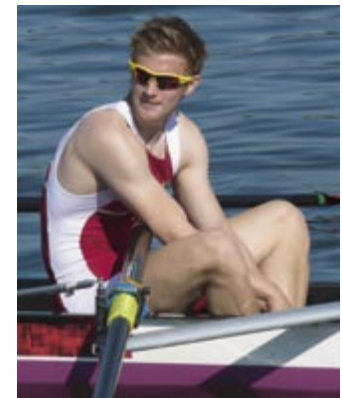
Die ganze Gruppe von Aktiven reiste bereits am **Mittwoch** an, weil die Vielzahl der Meldungen zu den einzelnen Meisterschaftsrennen Vorrennen, Hoffnungsläufe und zum Teil Halbfinals erforderte, um das A-Finale zu erreichen. Entsprechend früh musste der Boottransport starten, gesteuert von Andi Albrecht. Auch ein nicht kleiner „Fan-Klub“ unter

Als wir am **Sonnabend** per ICE in Essen eintrafen, war die **erste Medaille** bereits errudert: im Männer-Vierer mit Stm. B (U23) holten **Paul Schröter** und **Paul Habermann** in Renngemeinschaft die **Silbermedaille**. Nur wenige Stunden später erkämpften beide noch einen vierten Platz im Männer-Vierer ohne sowie die **Bronzemedaille im Achter**.

In diesem Achterrennen war der RaW im 6-Bootefeld an allen(!) Medaillen beteiligt: es siegte Hendrik Bohnekamp und mit Kevin Rakicki riefte ein RaWer im „Silber“-Achter.

2x Gold, 2x Silber und 1x Bronze waren eine optimale

nioren-Vierer mit Stm. B und der **Bronzemedaille** im Junior-B-Achter überzeugen. Schließlich steuerte **Hannah Besel** eine



Kevin gewinnt Silber im Achter.



Endlich! Gold im Junioren Vierer. Trainer Vladi Vukelic strahlt mit Nils-Ole und Clemens um die Wette

Silber im Lgw. Zweier für Lucas, dazu Bronze im Achter

Bronzemedaille als Steuerfrau des „Pauls“-Achters zum großartigen Gesamterfolg der RaW-Nachwuchs-Crew bei. **Der Junioren-Bereich gehört mit 2x Gold, 1x Silber und 2x Bronze zu den erfolgreichsten in Deutschland.**

Etlliche dieser Renngemeinschaftsmedaillen wurden mit dem BRC und anderen Berliner Vereinen erzielt, ein Beispiel für die in den letzten Jahren wesentlich **verbesserte Zusammenarbeit der Berliner Vereine** und ihrer Trainer auf allen Ebenen des Leistungssports.

Einen ganz herzlichen Glückwunsch allen RaW-Aktiven, ihren Ruderkameraden und Trainern zu diesen großartigen Erfolgen.

Martin Weis

oben: Nils Hutmacher und Steuerfrau Hannah Besel im Junioren B 4x+
mitte: Carsten Barth gewinnt überraschend Gold im Junioren Vierer ...
unten: ... und Bronze im Junioren Achter.



Impressionen von den DJM

oben: Bronze ersteuert und nun doch nach Hause rudern. Hannah Besel und Paul Schröter nach dem Achter-Rennen.

mitte: Nach dem Sieg im Vierer geht der Steuermann auch gerne baden.

unten rechts: Auch „Vater“ des Erfolges, Co-Trainer Julian Mendyka

unten links: Freude bei allen Anwesenden und den Aktiven über die großartigen Leistungen.

Fotos: Klaus Schüller, Martin Weis und Kristian Kijewski



Medaillenspiegel

16. - 18. April in Brandenburg/Havel auf dem Beetzsee

94. Deutsche Kleinbootmeisterschaften

GOLD	Linus Lichtschlag	im Lgw. Einer
BRONZE	Julia Richter	im Frauen-Einer
9. Platz	Hendrik Bohnekamp	im Männer-Zweier o. Stm.
11. Platz	Tina Manker	im Frauen-Einer
11. Platz	Karsten Brodowski	im Männer-Einer

18. - 20. Juni München

2. Rowing Worldcup 2010

GOLD	Tina Manker	im Frauen-Doppelvierer
BRONZE	Julia Richter	im Frauen-Doppelzweier
BRONZE	Linus Lichtschlag	im Lgw. Männer-Doppelzweier
10. Platz	Hendrik Bohnekamp	im Männer-Vierer o. Stm.

25.- 27. Juni in Essen auf dem Baldeneysee

Deutsche Jahrgangsmesterschaften

• U17		
GOLD	Carsten Barth	im Junioren Vierer m.Stm. B
BRONZE	Carsten Barth	im Junioren Achter B
5. Platz	Nils Hutmacher & Stfr. Hannah Besel	im Lgw. Junioren-Doppelvierer m. Stm. B
9. Platz	Christophe Dumas	im Lgw. Junioren-Doppelvierer m. Stm. B
• U19		
GOLD	Nils-Ole Bock & Clemens Barth	im Junioren Vierer m.Stm. A
SILBER	Lucas Dittmann	im Lgw. Junioren Zweier-ohne A
BRONZE	Lucas Dittmann	im Lgw. Junioren Achter A
5. Platz	Nils-Ole Bock & Clemens Barth	im Junioren Achter A
• U23		
GOLD	Hendrik Bohnekamp	im Senioren Vierer o.Stm. B
GOLD	Hendrik Bohnekamp	im Senioren Achter B
SILBER	Paul Habermann & Paul Schröter	im Senioren Vierer m.Stm. B
SILBER	Kevin Rakicki	im Senioren Achter B
BRONZE	Paul Habermann & Paul Schröter mit Stfr. Hannah Besel	im Senioren Achter B
4. Platz	Paul Habermann & Paul Schröter	im Senioren Vierer o. Stm. B

Allen Aktiven und den Trainern einen ganz herzlichen Glückwunsch!

Martin Weis

Helfen Sie den Aktiven — Spenden Sie für den Leistungssport. Danke!

Vier RaWer bereits für die U23 und die U19-Weltmeisterschaften nominiert

Im Ergebnis der Deutschen Jahrgangsmesterschaften und der vorhergehenden Regatten und Tests nominierte der DRV

- für die **Junioren-WM** vom 04.-08. August in Racice (CZE)

Nils-Ole Bock und Clemens Barth für den Junioren-Achter.

Nils besetzt zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses die Schlagposition.

- für die **U23-WM** vom 22.-25. Juli in Brest (BLR)

Hendrik Bohnekamp im Achter

Kevin Rakicki im Vierer-ohne Stm.

Diese Zuordnung galt zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und kann sich ändern.

Beide haben ja bereits internationale Erfolge und Erfahrungen, Hendrik zuletzt als U23-Bronzemedailengewinner 2009 im Vierer-ohne Stm. in Racice und Kevin als 7. im Junioren-Zweier ohne St. bei der Junioren-WM 2009 in Frankreich.

Wir gratulieren ganz herzlich zu diesen Nominierungen und wünschen unseren Aktiven bei ihren internationalen Aufgaben viel Glück.

Martin Weis

26 Jahre und 17 Kinder später - von den Olympischen Spielen zum Seniorinnentreffen

Am 12. Juni trafen wir uns, die **Mannschaft des Frauen-Doppelvierers mit Steuerfrau der Olympischen Spiele von 1984** in Los Angeles mitsamt Trainer Louis, im RaW. Das erste Mal seit „damals“ gingen wir im 4x+ aufs Wasser, in Begleitung von Louis im Motorboot. Wie in alten Zeiten! Trotz all unserer veränderten Körper- und Kraftverhältnisse lief es auf Anhieb. Wir schafften sogar ein paar Starts mit fünf und fühlten uns unter den lautstarken Anfeuerungen und Kommandos von Plücki und Louis in die alte Zeit versetzt. Herrlich! Im Anschluss schwelgten wir auf der Terrasse des Klubhauses beim Fotogucken in den alten Erinnerungen. Wir sind uns einig: Die Olympischen Spiele waren ein wunderschönes und unvergessliches Erlebnis!

Herzlich bedanken wir uns bei der Mannschaft des Junioren 4x+, die uns großzügig ihr Boot zur Verfügung gestellt hat



unten: Kathrien Humpert (Plückhahn), Sabine Reuter, Ute Ohlendieck (Kumitz), Ursula Wiederkehr (Brauch), Anne Neuhäuser (Dickmann), Andreas „Louis“ Nickel, nicht im aktuellen Bild: Regina Esser (Kleine Kuhlmann)

und beim „Öko Kai“, dass er so lange noch für uns da war und ganz besonders bei Louis für die

gute Organisation und Betreuung, wie in alten Zeiten!

Ute Ohlendieck

RaW-Frauen mischen in der 1. Ruder-Bundesliga mit Wannsee-Express nach Silber in Frankfurt auch am 2. Renntag der Ruder-Bundesliga auf dem Podest

Am 19. Juni fand der zweite Renntag der noch jungen Ruder-Bundesliga auf dem Gelände des Schiffshebewerks Henrichsburg statt. Bereits in der ersten Saison 2009 waren einige Sportlerinnen des Ruderklubs am Wannsee unter der Flagge des Mainzer RV mit einem Frauenachter Teilnehmer der Sprint-Liga, die deutschlandweit an sechs Renntagen über 350m ausgetragen wird. Den Rudersport wieder attraktiver zu gestalten



für Publikum und Sportbegeisterte sowie Nachwuchsförderung in den Vereinen sind erklärte Ziele der Ruder-Bundesliga. Dass das Konzept, Achtermannschaften im 3-Minuten-Takt durch K.O.-System auf sechs Wettkämpfen Tabellenpunkte ausfahren zu lassen ankommt, beweisen die 45 Männer – und Frauenachter die in der 1. und 2. Liga der Männer sowie der 1. Liga der Frauen darum kämpfen, Liga-Champion 2010 zu werden.

Um den 5. Tabellenplatz aus der ersten Saison verbessern zu können, fährt der Achter in diesem Jahr mit dem Kooperationspartner aus Mainz unter der Flagge des RaW. Das Team des „Wannsee-Express“ besteht fast ausschließlich aus international erfolgreichen jun-

gen Studentinnen, die nach ihren Erfolgen unter anderem auf U23-Weltmeisterschaften und World Cups nun gemeinsam den Liga-Champions 2009 aus Hamburg und dem Vize-Champion aus Krefeld den Platz streitig machen wollen.

Wannsee-Express mit zwei Medaillen in die Saison gestartet.

Auch wenn sich das Training oft schwierig gestaltet, da die Teammitglieder in ganz Deutschland verteilt sind, gelingt es der Mannschaft trotz des jungen Alters durch leistungssportliche Erfahrung und den starken Teamgeist in der Spitze der Liga mitzumischen. Für den RaW am Start sind die Berlinerinnen Sybille Exner, Ni-

cola Petri, Anna Kluchert und Berit Krüger, sowie die Magdeburgerin Judith Aldinger. „Vor der Saison hatten wir gehofft, mindestens eine Medaille einfahren zu können. Die ersten beiden Regatten haben aber gezeigt, dass wir Potenzial haben. Jetzt ist es Ziel unseren zweiten Tabellenplatz zu verteidigen“, so Team-Captain Sybille Exner, selbst schon auf U23-Weltmeisterschaften mehrmalige Medallengewinnerin.

Nach dem erfolgreichen Einstand bei der Auftaktregatta vor der Frankfurter Skyline, wo sich die Damen vom RK am Wannsee und dem Mainzer RV die Silbermedaille und damit den zweiten Tabellenplatz sichern konnten, war ein Platz unter den ersten vier erklärtes Ziel für die zweite Regatta im Hexenkessel von Castrop-Rauxel.

Allerdings begann das Wochenende mit einem Schock, da die Riemen der Wannsee-Mädels nicht wie geplant in Rauxel ankamen. Großer Dank gilt hier dem RV Rauxel, der den Mädels schnell 8 Riemen bereitstellte, damit das Wochenende nicht enden musste bevor es anging. Nach stabilen Rennen in Time-Trial und Achterfinale, beide gegen die Damen des Ulmer RC ausgefahren, stand

im Viertelfinale der Achter des RV Rauxel als Gegner fest. Doch auch hier konnte sich der Wannsee-Express gegen den vor Heimkulisse an diesem Wochenende noch stärkeren Achter des RV Rauxel durchsetzen und fuhr mit der besten Zeit ins Halbfinale der Plätze 1-4.

Das folgende Rennen gegen den Tabellenführer und Ligachampion vom vergangenen Jahr aus Hamburg war an diesem Wochenende noch eine zu große Hürde. Die Stabilität der Vorrennen konnte nicht abgerufen werden, und so mussten sich die Damen im roten Dress dem sogenannten Alsterachter geschlagen geben und fanden sich im B-Finale wieder. Im letzten Rennen des Tages ging es nun nicht nur um den Sieg gegen den starken Neueinsteiger der Saison, dem Bayern-Achter, sondern auch darum das Wochenende mit einem guten

Rennen und einer Medaille abzuschließen. „Wir wollten das Halbfinale vergessen und zeigen, dass wir als Team auch ein schlechtes Rennen kompensieren können“, so Team-Captain Sybille Exner. Das gelang mit einem deutlich besseren Rennen als im Lauf gegen den Alsterachter und die Bronzemedaille war ein schöner Abschluss des zweiten Renntages im Henrichsburger Schiffsheberwerk.

Punktgleich mit Vize-Champion des Crefelder RC auf Tabellenrang zwei

Punktgleich mit dem Crefelder RC steht der Wannsee-Express nun bis zum 3. Renntag auf Tabellenplatz zwei. „Die Favoritinnen sind eindeutig die Damen von der Alster, aber wir werden alles daran setzen, auch sie einmal zu schlagen“, so Mainzerin Christiane Dürsch. Ob es

schon am dritten Renntag der flyeralarm-Ruder-Bundesliga gelingen kann, wird sich in drei Wochen zeigen. Am 10.07.2010 findet auf dem Elfrather See in Krefeld der nächste Wettkampf statt. In der letzten Saison konnten die Damen aus Mainz in Krefeld ihr bestes Ergebnis einfahren und verpassten nur knapp eine Medaille. Dazu Team-Captain Sybille Exner: „Dies soll uns in diesem Jahr nicht noch einmal passieren, auch wenn wir auf unsere Schlagfrau Mareike Helmers an diesem Wochenende verzichten müssen, wir sind motiviert die Erfolgssträhne nicht abreißen zu lassen.“

Alle Informationen rund um den Wannsee-Express können auch unter <http://wannsee-express.blogspot.com> oder direkt bei <http://www.ruder-bundesliga.de> nachgelesen werden.

Sybille Exner

1. Mai Demonstration mit „Siggi“

Es war mal wieder soweit. Der April ist gegangen und der 1. Mai kam. Mit ihm eine 51 km Wanderfahrt zum Baumblütenfest nach Werder. Die Breitensportler, die diese Fahrt in Angriff nehmen wollten, haben sich von ihrer besten Seite gezeigt. Es waren alle pünktlich. Niemand wurde am Steg zurückgelassen. Von den vier Ruderkameraden hat jeder seinen Platz im Boot gefunden. Wir haben auch darauf geachtet, das auf jeden Platz der „Siggi Volk“ je ein Ruderer mit Obmann-Qualifikation saß.

Auf der Hinfahrt hatten Windstärke Null (keinen Regen) und keine störenden Motorboote oder Segler. Lediglich viele Trainingsleute der diversen Rudervereine waren schon unterwegs. Diese aber weichen einem Gig-Boot bekanntlich freiwillig und sehr großzügig aus. Diese Umstände und eine Mannschaft die das Motto hatte „Wir rudern zusammen“, ließen die ersten 2 1/2 Stunden wie im Fluge vergehen. So legten wir auch pünktlich zum Mittagessen um 12.00 Uhr am Steg des „Ruderclub Werder/H.“ an.

Was sahen wir nach dem Aussteigen als Erstes? Ein Boot des „BerlinerRuderClub“. Warum sind die immer schon da, wenn wir ankommen?

Über das Fest ist schnell alles gesagt. Die Band war schrecklich, das Essen schmeckt bei uns viel besser. Nach einer einstündigen Pause ging es auf den Rückweg. In Höhe des Schwielowsee kam dann doch ein wenig Wind auf. Die Motorboot-Fahrer waren nun auch leider wach, daher wurde es am Potsdamer-Hafen etwas voller. Aber Dank des Zusammen-

<http://www.ruder-bundesliga.de>

<http://wannsee-express.blogspot.com>

spiels von Ob- und Steuermann haben wir auch diese Engstelle gut gemeistert.

An der Freundschaftsinsel haben wir dann unsere zweite Rast gemacht. Wir wollten uns dort ein Eis gönnen. Auf dieses Eis haben wir uns schon auf dem Hinweg gefreut. Aber es gab kein Eis. Gut, dass wir alle U30 sind und nicht U10. So machten wir uns, ohne Eis im Magen, auf die letzte Etappe.

Den heimischen Steg erreichten wir dann um 16.00 Uhr. Wir

waren also zu normalen Samstag-Stammklubzeiten zurück. Es fiel also gar nicht so auf, dass wir in Werder waren.

Insgesamt eine gelungene Wanderfahrt, in der die „Siggi Volk“ mal wieder demonstrieren konnte, was für ein gutes Boot sie ist. Ein Dank für so eine schöne entspannte Fahrt gilt natürlich nicht nur dem Boot, sondern auch der Mannschaft Dirk Liebke, Uwe Schnellrath und Holger Wilkens.

Regina Mechelke

Frauenfahrt 2010 nach Beeskow/Spree vom 24. bis 27. Juni

Teilnehmerinnen: Eva Braun, Anita Lüder, Renate Meißner, Sigrid Müller, Gisela Offermanns, Marlies Reisse, Margot Schädlich, Brigitte Schoelkopf, Ingrid Schulz, Helga Storm, Erika Strebel, György (Georgina) Gartenbach, Birgitt Leber

Drei Boote vom Ruderklub Beeskow 1920 e.V.: „Berlin“, „Deutschland“, „Spree“.

Mit unseren Autos trafen wir am Donnerstagmorgen in Beeskow im „Hotel zum Schwan“ ein und nahmen am Nachmittag die drei reservierten Doppelvierer in Empfang. Leider musste ein Boot „mit Lücke“ fahren, was jeden Tag mit Losverfahren neu geregelt wurde.

Unsere erste Fahrt mit insgesamt 13 km führte uns durch die automatisch betriebene Schleuse flussabwärts bis hinter Ratingendorf, wo wir einen geeigneten Liegeplatz

fanden. Nach „Rotkäppchen und Kuchen“ konnten wir uns leichter auf die Schleusung einstellen und uns dann aufs Abendessen im Hotel freuen.

Am **Freitagmorgen** hieß es um 7.00 Uhr aufstehen, um 8.00 Uhr frühstücken und um 9.00 Uhr zum Bootshaus aufbrechen. Bei herrlichem Sommerwetter lockte der Schwielochsee. Zuvor ging die Fahrt über die Spree an Kummerow vorbei – mit kleiner Pause zum

Eisessen – durch den Leißnitzsee, den Glower See in den sehr ruhigen, sonnigen Schwielochsee. Wir legten eine kleine Pause ein mit Baden in der Möllener Bucht und traten dann die Rückfahrt an, um pünktlich im Fischrestaurant ein verdientes Abendessen einzunehmen.

Am **Sonntagabend** nahmen wir wieder den Weg über die Spree mit ihrem dichten Schilfgürtel, den Seerosen und den unzähligen Vogelstimmen, was dadurch nicht langweilig wurde. Am Schwielochsee suchten wir den Eingang zur „Alten Spree“ an der Steuerbordseite, der dicht bewachsen war. Der schattige, einsame Flusslauf, der mit halber Kraft zu befahren war, weckte wieder alle Lebensgeister. In Trebatsch an der „Neuen Spree“ legten wir an und nahmen für die Rückfahrt den kürzeren Weg zum Schwielochsee und schließlich zurück nach Beeskow.

Mit je 30 km an beiden Tagen freuten wir uns nach dem Reinigen und Einstellen der Boote ins Bootshaus auf den Höhepunkt der Fahrt: die Geburtstagsfeier von Anita Lüder zu einem festlichen Abend-



essen im Hotel. Mit großem Dank an Gisela Offermanns und Brigitte Schoelkopf für die sorgfältige Planung und Durchführung der Reise sowie an Erika Strebel für die „Finanzen“ klang der gemütliche Abend aus.

Am **Sonntagmorgen** besichtigten wir die Stadt Beeskow. Mit ihrer renovierten Stadtmauer, der Burg und der Marienkirche ist das alte Stadtbild von besonderem Reiz.

Nach einer kurzen Pause traten alle den Heimweg nach Berlin an, um noch rechtzeitig das Fußballländerspiel Deutschland – England verfolgen zu können.

Marlies Reisse

Vogalonga – die Vierte

Einmal Vogalonga – immer Vogalonga? Nun ja, ich nahm in diesem Jahr zum vierten Mal an diesem grandiosen Ereignis teil. Jedes Jahr am Pfingstsonntag findet die Internationale Vogalonga in Venedig statt, 2010 zum 36. Mal. **Ziel dieser 1974 ins Leben gerufenen Veranstaltung ist es, auf die Gefahr des „moto ondosio“, das von den Motorbooten bewegte Wasser, aufmerksam zu machen.** Die 30 km lange Strecke führt vom Markusplatz vorbei an den Inseln Vignole und Sant'Erasmus bis nach Burano und über die Glasbläserinsel Murana, den Rio Cannaregio und den Canal Grande wieder zurück zum Markusplatz.

Schon zum dritten Mal konn-

te ich bei den Aschaffenburgern mitrudern – und das ist eine ganz besondere Crew. Jung (zwei über 70, einer 60, ich 64 und unser Youngster, Reinhard Muerb, 50 Jahre alt), ehrgeizig (aber nicht verbissen), fit (aber mit ganz besonderen „Herz“-Erlebnissen) und mit langjähriger Renn- und Wanderrudererfahrung. Der Organisator bei den Aschaffenburgern, Eberhard Staudt (übrigens ein ehemaliger Trainer von Martin Weis) hat alles bis zur Perfektion geplant. Hier zählt seine zwanzigmalige Teilnahme an dieser Regatta aus. Unsere Boote wurden am Samstag von uns in Venedig-Mestre „seetauglich“ gemacht. Nach den Erfahrungen – insbesondere vom letzten Jahr, als über 50 Boote im Sturm gekentert sind – ist diese Präzisionsarbeit sehr wichtig. Mit einfachen Mitteln (und dreifacher Ingenieurserfahrung) wurden Wellenabweiser und Abdeckungen gebaut. Anschließend ruderten wir unser Boot „Vogalonga“ zum Cannaregio und lagerten es „wohlbehütet“ auf einem kleinen Hof bis zum Start am nächsten Morgen.

Pünktlich am Sonntagmorgen um 9.00 Uhr wurde die Regatta mit einem Böllerschuss und dem Glockengeläut aller Kirchenglocken von Venedig gestartet. Es war ein grandioses Bild – alles, was sich per Muskelkraft vorwärtsbewegen ließ, fuhr in einer endlosen Schlange durch die Lagune. Viele Gondeln, Drachenboote, Kanuten und Ruderboote

waren geschmückt, und die Fahrerinnen und Fahrer trugen Trachten oder hatten sich für diesen Tag etwas Besonderes an (Ver)Kleidung einfal- len lassen. **Unser Boot war natürlich einheitlich in der Vereinskleidung weiß/rot/grün angetreten. Da dieses auch die Farben der italienischen Flagge sind, dachten die Zuschauer immer, wir wären Italiener – und jubelten uns noch mehr zu.**

Als wir an der Einfahrt in den Canale Cannaregio ankamen, empfing uns vom Ufer her ein tosender Beifall, der im Bereich der Rialto-Brücke und der Accademia-Brücke seinen Höhepunkt erreichte. Im Ziel an der Kirche Santa Marie della Salute wurde jedes Boot aufgerufen und die Besatzung namentlich genannt. Medaillen flogen ins Boot und wir bekamen ob unserer Leistung und der besonderen Stimmung richtig Gänsehaut. **Mit einer Zeit von 2 Std. 22 Minuten sind wir als 41. Boot im Ziel angekommen.**

Unsere Steuerleute wurde viel abverlangt, aber da wir immer vorneweg gefahren sind, hatten wir das große Feld gottlob hinter uns gelassen und konnten mit einem flotten Ruderschlag unseren Törn fahren. Die Fahrt nach Mestre zum Sattelplatz konnten wir ganz entspannt genießen. Ein paar Motorboote, die versuchten, trotz des Motorbootverbots den Cannaregio zu befahren, störten uns zwar ein bisschen, aber wir hatten ja Zeit – unser Rennen war gut gelaufen.

Dagmar Linnemann-Gädke

Hamburger Staffeldrudern am 20.06.

Die 22. Auflage des Hamburger Staffeldrudern hinterließ in diesem Jahr unserer kleinen Truppe von 11 Leuten eine Menge Dinge. Zum einen heftigen Muskelkater am nächsten Morgen, nasse Sportklamotten, die muffig über der Heizung hingen und etwa ein halbes Kilo herrenlose Bananen, die hoffentlich ihren Weg nach Berlin zurückgefunden haben. Zum anderen aber auch eine recht schöne Trophäe aus Plexiglas, ein Paar Medaillen und vor allem ein erinnerungswürdiges und schönes Wochenende.

Der einzige Wermutstropfen an diesem Wochenende war für mich zumindestens nur das frühe Aufstehen am Samstag gegen 5. Das Treffen von allen Teilnehmern erfolgte dann etwa 5 Stunden und gute 300 km Autobahn später auf dem Steg der Hamburger Germania und bot damit wenigstens einigen der Teilnehmer und Schlachtenbummler die Möglichkeit, die kurze Nacht auf der Rückbank unserer Fahrgemeinschaften

nachzuholen. Aufgrund unserer recht kleinen Truppe musste der RaW dieses Jahr wieder eine Renngemeinschaft zusammen mit dem „Der Hamburger und Germania Ruder Club“ eingehen, was uns den unglaublichen Komfort verschaffte, ohne eigene Boote das Rennen bestreiten zu müssen.

Entspannt konnten wir daher bei einem zweiten Frühstück im warmen Klubhaus dem Start entgegenfieberten und uns nebenher über den genauen Verlauf des Rennens aufklären lassen.

Falls man, wie die meisten von uns, als absoluter Neuling keinen blassen Schimmer davon hat, was genau das Staffeldrudern ist, hier die kurze Zusammenfassung dessen, was uns



Gelungene Kooperation mit der DHuG RC

bei einer Tasse Kaffee so wunderbar von Anne Germelmann vermittelt wurde:

Jedes Team stellt genau 2 Boote, die abwechselnd einen 3,5 km langen Rundkurs auf Innen- und Außenlaster absolvieren müssen. Gefahren wird genau 8 Stunden am Stück ohne Unterbrechung. Das Team mit den meisten Runden am Schluss gewinnt.

Um Punkt 11 erfolgte dann der Start aller 19 Mannschaften, die erste Runde für uns folgte in Runde 3. Auch wenn das Tem-

po bewusst etwas gemütlicher gewählt war, stellten sich gerade die engen Kurven als richtiger Kraftakt heraus, sowohl zum Rudern als auch zum Steuern. Gut durchgeschwitzt übergab man sein Boot nach erfolgreicher absolvierter Runde einer frischen am Steg wartenden Mannschaft, um sich danach selber eine kurze Pause gönnen zu können und die eigenen Kraftreserven zu erneuern. Das verlockend ausschauende Essensangebot an vielen mitgebrachten Leckereien wäre hier genau das Richtige gewesen, leider mussten wir aber durch eine größere Lücke in der Besetzung und das Wegbleiben festeingeplanter Spätaufsteher unseres Rennpartners auf eine größere Stärkung verzichten und stattdessen weiterhin dafür sorgen, das unser Boot auf der Strecke blieb. Unserer Motivation tat das aber nicht den geringsten Abbruch, im Gegenteil wurde das Tempo unserer Runden immer schneller und die Gesichter von manchen, die gera-

de hochrot und verschwitzt dem Boot entstiegen, brannten mehr und mehr vor Ehrgeiz, bereit sich gleich in die nächste Runde zu stürzen.

Mit dem Eintreffen der leicht verspäteten Verstärkung am frühen Nachmittag blieb dann aber auch für uns endlich die Möglichkeit, bei Nudelsalat, Keksen, Kuchen, Schafskäse-Öllchen und einem leichten Überangebot an Bananen die schwer gewordenen Arme und Beine zu lockern.

Nebenbei konnte man auch beobachten, wie das kleine Boot mit der Nummer 9 weiterhin tapfer seine Runden zog und ab und zu ein anderes Boot hinter sich ließ.

Die Uhrzeit lief langsam auf 19 Uhr zu und die letzten Runden wurden in teilweise spontan gemischten Booten mit den Hamburgern zusammen in einer finalen Verausgabung geschafft.

Die Siegerehrung machte es dann spannend für uns. Das Endergebnis bescherte uns ei-

nen stolzen 9. Platz sowie den völlig überraschenden Sieg in unserer Leistungsklasse mit insgesamt 39 Runden.

Wenn auch leicht verdattert über den unerwarteten Sieg konnten wir so noch einmal zum abschließenden Gruppenfoto posieren und voller Stolz unseren erworbenen Pokal hochhalten, bevor die Heimreise angetreten wurde.

Für das nächste Jahr bleibt zu hoffen, dass sich vielleicht der ein oder andere, der gerne einmal das erste Mal Regattaluft schnuppern möchte, sich für das Staffeldrudern begeistern lässt.

Danken möchte ich nach diesem Wochenende Dirk, Holger, Serpil, Montse, Thomas, Renate, Philippe, Ulf, Anne und Elmar für den tollen Samstag mit euch allen. Es war schön mit euch auf einer Veranstaltung fahren zu können, bei der der Letztplatzierte mehr Applaus als der Gewinner erhielt.

Fabian Böhm

50 Jahre LRV-Osterwanderfahrt auf Werra und Weser ein Rückblick!

Ausgelöst durch den Dankesbrief unserer auswärtigen Kameradin Wilma Rehder aus Kiel (Mitglied im RaW seit 1974; wir hatten ihr zum 75. Geburtstag gratuliert!), den ich mit einigen Unterlagen zur Osterfahrt von Peter Sturm erhalten hatte, habe auch ich mich entschlossen, einige Erinnerungen und Fakten an diese Fahrten zu Papier zu bringen:

Bereits in der Festschrift des RaW von 2006 schreibt der Chronist zur Osterfahrt:

„Immer, wenn die Tage länger

werden und die Sonnenstrahlen die Kraft geben, endlich den Winterschlaf zu beenden, werden in mir Erinnerungen wach an die Zeit, in der ich mich auf die alljährliche „Osterfahrt“ des damaligen Berliner Regatta-Vereins vorbereiten musste.“

Gedacht habe ich aber auch an die Kameraden, die mich vor rd. 45 Jahren begleitet haben und heute noch Mitglied im RaW sind: Martin Bachmann, Uwe Eggenstein, Hans-Dieter Keicher, Wilma Rehder und Peter Sturm (falls ich jemanden

vergessen habe - ich bitte um Nachsicht!).

Hier zuerst einige Fakten:

Werra-Weser-Fahrt = 196 km

Fulda-Weser-Fahrt = 162 km

Fahrtenleiter der Osterfahrten (Berliner Regatta-Verein von 1881 /später Landesruderverband Berlin):

1961 bis 1974 meist Manfred Ganzer (erinnere mich an das Plakat außen am Bus: „Wanderzirkus Manfred Ganzer“), vertreten durch Hans Tegtmeyer, Wolfgang Schmidt, Joachim Fuchs, Peter Möller, Diet-



Es gibt keine unpassendes Wetter ... nur unangepasste Kleidung. Beim Staffeldrudern gehört Regen fast dazu.

rich Tetsch und Klaus Arndt.
1975 bis 1994
Gerhard Wünsch
und ab 1995 bis heute ununterbrochen(!) Bernd Skoeries

Unabhängig von der 50 jährigen Osterfahrt-Historie hatte Wilma Rehder bei der diesjährigen Osterfahrt beim RV Hameln die Gelegenheit, im Gästebuch (früher: Fremdenbuch) zu stöbern und entdeckte 2 Eintragungen aus 1953 bzw. 1956 (s. Fotos) von Weserfahrten mit RaW-Beteiligung.

„Fünf junge Ruderer aus Berlin Zogen zum Weserbergland hin. Der Ruder-Verein „Weser“ gab uns ein Boot zum Start Einer 14 tägigen Weserfahrt.“

Dieser Eintrag vom 17.7.1953 war von Gerhard Wünsch und drei weiteren Kameraden vom Berliner Ruderklub „Astoria“ e.V. sowie von Gernot Lieck vom RaW unterzeichnet worden.

Vom 7.7.1956 stammt die Ein-

tragung der Kameraden Albert Koeppen (83 Jahre), Erich Hoffmann (71), Hermann Witting (69) und Elisabeth Koeppen - alle vom RaW.

Sie ruderten von Kassel mit dem geliehenen Boot „Main“ über Hann.-Münden, Höxter, Bodenwerder nach Hameln!

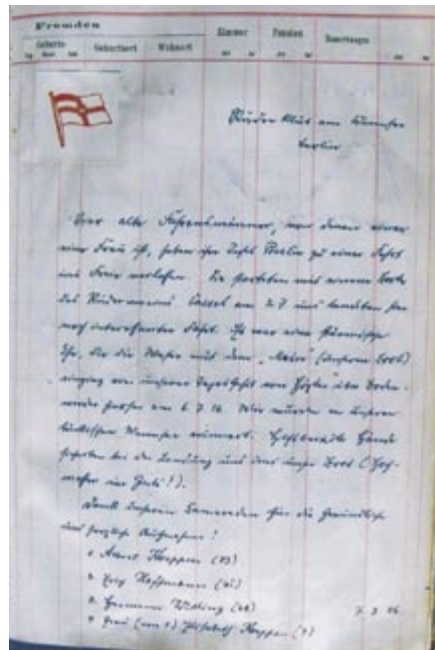
1961 wurde die erste offizielle „Osterfahrt“ des damaligen Berliner Regatta-Vereins von 1881 und im Jahre 2010 die „Fünzigste“ vom Landesruderverband durchgeführt:

Start der heutigen Fahrten ist in Eschwege, das mit seiner schönen Altstadt das Zentrum des Werra-Meißner-Kreises bildet.

Bad Sooden-Allendorf, das Solebad in der Nähe der thüringisch-hessischen Grenze, ist der erste Ort des ersten Fahrttags mit einer längeren Ruderpause.

Der Ort Witzzenhausen – in dem die Mittagspause sowohl am Kanuclub als auch im Städtchen selbst möglich ist – ist als Stadt der Kirschblüte bekannt.

Nach dem Umtragen des letzten Wehres, das bereits im Stadtgebiet von Hannover-Münden liegt, folgt der große Moment: das Erreichen der Stelle, wo sich „Werra und Fulda küssen“ und ab hier die Weser bilden. Ein Besuch beim „Weserstein“ mit seiner Inschrift vom 31.7.1899 darf natürlich nicht fehlen:



„Wo Werra sich und Fulda küssen / Sie ihre Namen büßen müssen, / Und hier entsteht durch diesen Kuss / Deutsch bis zum Meer der Weser Fluss.“

Ziel der Samstagsetappe ist die östlichste Stadt in Nordrhein-Westfalen - Höxter.

Das Quartier im Bootshaus ist eher spartanisch; nichtsdestotrotz fand in früheren Jahren hier im Bootshaus die zentrale Tanzveranstaltung der Osterfahrt mit Live-Musik und gutem Rheinwein sowie „in Schale“ statt.

Ein Spaziergang am fertig aufgeschichteten Osterfeuer vorbei über die Weserbrücke gibt den Blick auf die schöne Höxteraner Altstadt mit typischen Bauten der Weserrenaissance frei.

Der Ostersonntag führt die Fahrtteilnehmer am Kloster Corvey vorbei, das mit seinem riesigen Schloss und der gewaltigen Bibliothek ein Kulturdenkmal von UNESCO-Rang darstellt; die Auf-

nahme in das Weltkulturerbe ist beantragt.

In der Stadt Holzminden befindet sich dann der nächste Weser-Ruderverein der Osterfahrt.

Angelegt wird auf der Osterfahrt in Holzminden eher selten, denn das Städtchen Polle mit seiner Burg besitzt am Campingplatz eine Gaststätte, deren Wirt Fritz Köster ein besonders großes Herz für die Ruderer hat!

Die Münchhausen-Stadt Bodenwerder beherbergt einen weiteren Ruderverein, in dem in früheren Jahren noch im Saal ein riesiges „Luma-Übernachtungslager“ gebildet wurde; heute ist er zu Ostern geschlossen.

Hinter Bodenwerder werden die nahe am Strom liegenden Felsen des Weserberglands immer seltener. Nun sind es nur noch wenige Kilometer bis zum Tagesziel, dem Ruderverein „Weser“ der Rattenfängerstadt Hameln. Der Sage nach lockte ein Kammerjäger, der die Stadt von den Ratten befreit hatte, aus Rache über seinen ausbleibenden Lohn einhundertdreißig Kinder der Stadt mit seinem lieblichen Flötenspiel in die Weser, wo sie jämmerlich ertranken.

Nach weiteren 37 km wird der Rintelner Doktorsee erreicht; hier endlich beschließt das Verladen der Boote im Wassersportverein Rinteln die „Osterfahrt“!

Zusammenfassung:

Die Osterfahrtshistorie begann 1961. Unter der Leitung von Manfred Ganzer machten sich 15 Ruderkameraden aus Berlin, Hamburg, Hildesheim und Osnabrück auf, um eine Gemeinschaftsfahrt mehrerer Vereine – außerhalb der Heimatgewässer – durchzuführen.

In 1963 wurde erstmals von zwei

unterschiedlichen Ausgangspunkten gestartet. Eine Gruppe von Kassel über die Fulda und die andere Gruppe von Eschwege über die Werra. In Hann.-Münden trafen sich dann beide und die Fahrt wurde gemeinsam auf der Weser fortgeführt.

1964 waren sogar 51 Ruderinnen und Ruderer aus 23 westdeutschen und Berliner Vereinen in Eschwege zur vierten Osterfahrt an den Start gegangen.

1965 konnte der Eschweger Ruderverein seinen 500. Wanderrudergast bei der fünften Fahrt begrüßen.

1966 war Hochbetrieb im Eschweger Bootshaus: Rund 100 Wanderruderer aus Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet gaben sich am Karfreitag beim Eschweger Ruderverein ein Stelldichein – das war ein neuer Rekord!!

1970 wurde die zehnte Oster-

fahrt, die vom Ruderverein Weser von 1885 organisiert worden war, gefeiert. Die Gäste von der Spree wurden offiziell von der Stadt Hameln im Hochzeitshaus von Oberbürgermeister Leunig empfangen.

1990 bei der 30. Osterfahrt war dann einiges anders. Ein Teil der Grenzanlagen entlang der Werra und mehrere Wachtürme waren bereits der Spitzhacke zum Opfer gefallen.

Nun, die abschließende Frage: Wie ist wohl die 50. Osterfahrt 2010 verlaufen!? Wir warten auf den Bericht!!

(Grundlage für diesen Bericht waren - neben dem eigenen Erleben - die Fotos von Wilma Rehder, die Liste der Fahrtenleiter von Manfred Ganzer und der „LRV-Osterkurier“ – Ausgabe 50/2010. Für alle erhaltenen Unterlagen sage ich herzlichen Dank!).

Hans-Dieter Keicher

+++ LETZTE MELDUNG +++

Sensationelle Erfolge beim Rowing WorldCup-Finale in Luzern, 9.-11. Juli

Nach den beeindruckenden Ergebnissen beim 2. Rowing WorldCup (RWC) in München, sollten in Luzern endgültig die Fahrkarten für die „World Rowing Championchips 2010“ in Neuseeland (29.10 - 7.11.) gezogen werden. **Linus Lichtschlag, mit Partner Lars Hartig** von der Friedrichstädter RG, hatte in seinem Rennen 25 Gegnern zu tun, darunter England (Olympiasieger 2008) und Neuseeland (Weltmeister 2009). Nach Vorlaufgewinn folgte der 3. Platz im Halbfinale. Im A-Finale, live von EUROSPORT übertragen, zunächst Kanada (Sieger beim 1. RWC/Bled) mit Neuseeland vor Deutschland. Linus und Lars belegen auch bei der 1000 und 1500 m Marke den Bronzeplatz und steigern sich auf den letzten 500 m auf **Platz 2**. Ein großartiger Erfolg für die 21 und 19 Jahre alten Ruderer und Trainer Sven Ueck.

Auch der **Frauen-Doppelvierer** konnte überzeugen. Nach München wurde die Mannschaft umgebaut und rudert nun mit **Tina Manker und (neu) Julia Richter**. Bei neun gemeldeten Booten wurde nach dem Vorlaufsieg direkt das A-Finale erreicht. Hier wurde hinter Sieger England und der Ukraine der **3. Platz** erreicht. Auch hier war Sven Ueck hauptverantwortlicher Trainer. Gratulation und viel Erfolg auf dem Weg nach Neuseeland. **H.-J. Sommer**



Skat-Pokal 2010

Am 24.04. war es mal wieder soweit. Das Nachbarschaftsturnier zwischen den Vereinen vom MYCvD, RaW und DUC fand diesmal in den Clubräumen der Taucher statt. Da der erste Wanderpokal durch drei Siege hintereinander vom RaW gewonnen wurde, spielten wir einen neuen Pokal aus. Eine hohe Teilnehmerzahl sorgte

der 3. Runde bauten die Motor- und Segelfans ihren Vorsprung noch aus und spielten sich

Hierfür nochmals herzlichen Dank. Die Siegerehrung wurde von Fredy Rales, dem Ausrichter, in einer amüsanten Form durchgeführt und jeder Teilnehmer konnte, unter Beifall, einen Preis mit nach Hause nehmen. Dank geht neben Fredy an Gustav der das Siegerschild für den Pokal stiftete. Es war wieder



für eine angenehme Atmosphäre. Wir spielten 3 Runden à 18 (3er Tische bzw. 24 (4er Tisch) Spiele. Nach 2 Runden hatte der MYCvD schon ziemlich die Nase (hoch) vorn. In

einen sicheren Sieg heraus. Der Gastronom Heinz Toelke hatte begleitend ein hervorragendes Bufett zusammengestellt und jeder Spieler konnte sich zwischendurch stärken.

einmal eine runde Sache und der MYCvD trug den neuen Pokal triumphierend durch das Gelände des DUC und RaW nach Hause. Doch so fing es schon einmal an, aber dann.....

Günter Seeliger jun.

Pfingstkonzert

Unsere langjährigen musikalischen Gefährten auf dem Pfingstkonzert, „The Pauls“ - die Schülerbigband der Paul-Nar-top-Oberschule, stand in diesem Jahr nicht zur Verfügung.

Stück Karibik einfach in Ihren Sportverein zaubern. Dies können auch Sie mit der Tin Pan

„Die Steel Pan ist ein Musikinstrument, welches in Trinidad und Tobago beheimatet ist. Mitte der 30iger Jahre erschienen die „steel bands“. Sie bestanden hauptsächlich aus Deckeln von Mülleimern, weggeworfenen Blechdosen, Motorhauben und ähnlichem. Während die Steel Pan sich von einem rudimentären Rhythmusinst-



Tanzen zu karibischen Klängen - das macht garantiert Laune

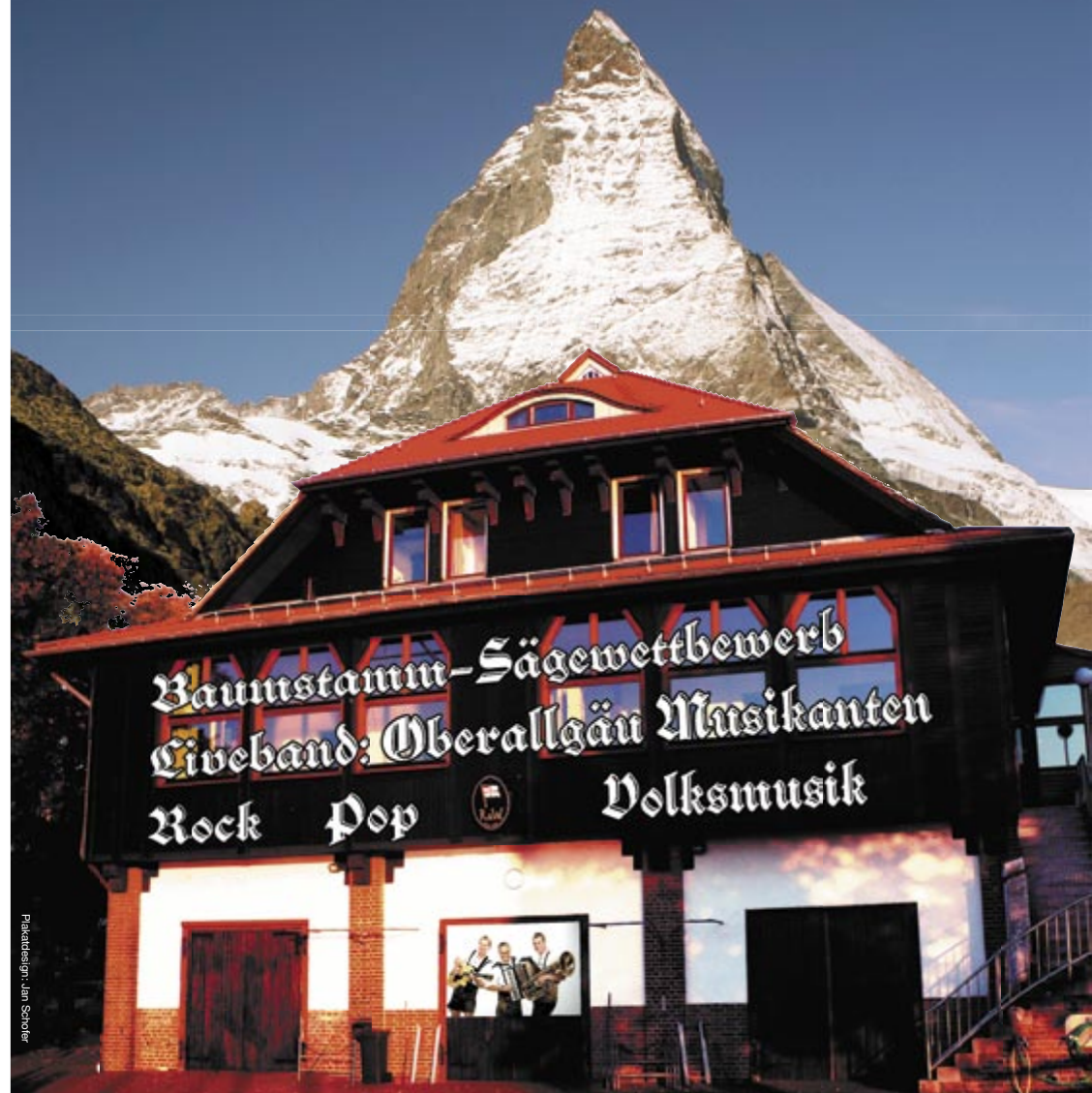
ein großes Fest mit ihnen feiern. Sie können sich aber auch ein

Alley Steelband“ - zu lesen auf der Homepage der Band.

strument zu einem international akzeptierten Musikinstrument

RaW Bergfest 2010

Die Legende lebt weiter



Fotografie: Jan Schöler

Datum
S a m s t a g
13.11.10

Ort
Ruderklub am Wannsee e.V.
Scabellstraße 8, 14109 Berlin

Beginn
19:00 Uhr

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt: 8 Euro
www.raw-berlin.org

entwickelte, entfaltete sich das Wissen und die Kunstfertigkeit der Wegbereiter - Tuner, Arrangeure und Spieler - zu solch einem Umfang, dass sie nun alle Experten oder Spezialisten auf ihrem Gebiet sind.

Im RaW war alles karibisch angehaucht, die Dekoration, das Essen – neben den sonst üblichen Grillspezialitäten- und Getränken konnten alle Gäste auch zwischen verschiedenen Cocktails und Karibischer Hähnchenpfanne wählen.

Nur Petrus kann kein Karibik – Freund sein... das Wetter zeigte sich in europäischer Durchschnittstemperatur, zum Teil nass und sehr stürmisch.

Aber auch das konnte die Stimmung nicht trüben, wir feierten wieder einmal ein wunderbares Pfingstkonzert und danken allen großen und kleinen Gästen für ihr Kommen.

Heike Zappe & Jan Schofer

After Rowing Klub

Die Cocktail Lounge beim After Rowing Klub **April** war gut besucht, obwohl das Wetter nicht unbedingt einlud zum Wannsee rauszufahren. Wir verbrachten einen gemeinsamen Abend im Kerzenschein mit Cocktails und Livemusik vom Duo Alado.

Im **Mai** hatten wir optimistischerweise einen Grillabend angesetzt. Der Grill wurde dann spontan zur Grillpfanne.

Allerdings ließ es sich die überschaubare Zahl der Anwesenden nicht nehmen, die gesamte Zeit auf der Terrasse auszuharren und einfach schneller zu essen, damit es nicht kalt wurde.

Aus gegebenem Anlass fiel das Thema für den **Juni** natürlich sehr WM-lastig aus. Ingo Hoffmann lud zur WM-Oldies-Party und natürlich gab es eine Liveübertragung des aktuellen Spiels mit unserem neuen Beamer und der neuen Leinwand.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle noch mal an DJ Ingo.

Da ja nun mittlerweile der Sommer endlich mit seiner vollen

Kraft zugeschlagen hat, möchten wir Euch in diesem Monat am **Donnerstag, den 29.07.** direkt vom Steg weg oder auch nach einer Dusche einladen, mit uns auf dem Bootsplatz den Sommer zu genießen. **Es erwartet euch eine Currywurststraße und eiskaltes Bier & Prosecco.** Wir freuen uns jetzt schon!

Heike Zappe & Jan Schofer



RaW Sommerwurst

Curry auf dem Bootsplatz -> Do 29.07. ab 20 Uhr



24./25. April Frühregatta Berlin Grünau

Am Samstag trafen wir uns alle verschlafen an der Regattastrecke. Wir begannen den Regattatag mit dem Aufriggern wobei wir uns beeilen mussten, denn die ersten Rennen begannen schon sehr früh. Nachdem wir die Boote fertig hatten, ruhten wir uns noch einen Moment auf der Wiese aus, um dann mit der Langstrecke (3000m) zu beginnen. Am Nachmittag sollten dann die 1000m folgen.

Das Wetter war an diesem Wochenende sehr schön, sodass auch in den Rennpausen eine Menge Spaß aufkam.

Das gute Wetter begrüßte uns auch am Sonntag um 9 Uhr zurück an der Regattastrecke. So konnten auch an diesem Tag erfolgreiche Rennen absolviert werden. Um nach den Rennen schnell und geschäftig nach Hause zu kommen, packten alle beim Abriegeln und Verladen mit an.

Alles in einem war es eine schöne Regatta, die uns aber nur durch unsere Betreuer Marius Brunzel, Stefanie Hartmann, Christoph Paul (Samstag) und Sophia Starke (Sonntag) ermöglicht wurde.

Die A-Pooler

Schon zum zweiten Mal...

... hieß es für einige Schüler der Waldorfschule Potsdam „in die Auslage und los!“

In der Woche vom 3. bis 7. Mai fand im Rahmen der diesjährigen Projektwoche der Potsdamer Waldorfschule unter der Leitung von André Rosenow und Betreuern des RaW das Ruderprojekt statt. Die 12 Schüler hatten die Chance, für eine Woche das Rudern zu erlernen und das Erlernte auch gleich anzuwenden. Jeder hatten einen Heidenspaß, auch wenn das Wetter, im Gegensatz zum letztjährigen Projekt, öfter mal nicht mitspielte.

Die Waldorfschule Potsdam bedankte sich herzlich beim RaW für die gute und gelungene Kooperation, bei den Betreuern und dem Vorstand.

André Rosenow

8.-10. Mai Bremer Ruderregatta

Wir trafen uns am Freitag, dem 8.5., nach der Schule im Klub. Nachdem wir die beiden Busse beladen hatten, fuhren wir mit etwas Verspätung los. Nach etwa zwei Stunden machten wir eine kleine Essenspause. Durch die plötzlich aufgekommene gute Laune war das Schlafen unmöglich, obwohl die ersten schon müde waren.

Gegen 22:30 Uhr kamen wir todmüde an der Sporthalle in Bremen an, in der wir übernachten wollten. Um aber die anderen Vereine nicht zu stören, übernachteten wir kurzerhand in den Umkleieräumen.

Morgens wurden wir von anderen Vereinen geweckt, da diese duschen wollten. Langsam machten wir uns fertig, fuhren zur Regattastrecke und riggerten die Boote auf. Danach gingen wir in die Stadt, da wir das erste Rennen erst um 16 Uhr hatten.

Nach unseren Rennen räumten wir auf, machten die Boote fest und fuhren mit den Bussen wieder zur Turnhalle, wo wir nach einem abendlichen Grillen satt und müde auf unsere Iso-matten fielen und einschliefen.

Am nächsten Morgen wurden wir liebevoll geweckt. Wir frühstückten, packten unsere Sachen und fuhren dann zurück zur Regattastrecke, wo die ersten bereits sehr früh ihre Rennen hatten. Die Sonne schien und wir spielten auf einer Decke im Schatten „A***loch“ (Kartenspiel).

So nahm der Tag seinen Lauf und am Ende aller Rennen wurden alle gebührend geehrt. **Neben vielen zweiten und dritten Plätzen waren zwei herausragende Ergebnisse zu vermelden:**

Alina Kersting, Anna Unteutsch, Milan Kowalewsky, Eugen Unger und Niklas Arndt (Stm.) gelang es im Ju./Mä. 4x+ 13/14 den ersten Platz zu errudern.

Ebenso konnten sich Konstantin Hutmacher und Philipp Portee bei der Siegerehrung über Goldmedaillen freuen. Ihnen gelang im Jung 2x 12/13 der Sieg.

Nach der Siegerehrung beluden wir die Busse und fuhren wenig später erschöpft aber glücklich nach Berlin zurück. Vielen Dank an die Betreuer, dass ihr uns so eine tolle Fahrt ermöglicht habt.

**Lasse Dettloff
& Milan Kowalewsky**

13.-15. Mai 2010

Regatta in Rüdersdorf

Da wir uns den Hänger mit dem Schülerruderverband teilten, mussten wir (teilweise unterbesetzt) am Freitag erst die Boote zu den Schülern rudern, um sie dort zu verladen. Als wir zurück im Klub waren, mussten wir uns sehr beeilen, um den Regionalexpress vom Bahnhof Wannsee noch zu bekommen.

Die einstündige Bahnfahrt verbrachten wir hauptsächlich damit über die Nachteile und Vorteile Brandenburgs zu diskutieren, nebenbei spielten wir Karten. In Erkner mussten wir noch in einen Bus umsteigen, der uns dann an die Regattastrecke Rüdersdorf brachte. Dort haben wir die Boote aufgeriggert.

Später in der Sporthalle bauten wir unser Schlaflager in einer der Ecken auf, während draußen von Marius und Steffi ordentlich gegrillt wurde. Danach wurde noch auf dem Spielplatz herumgerannt, Karten gespielt und jede Menge gelacht.

In typischer Regatta-Frühhe wurden wir am Samstagmorgen geweckt und somit rauschte die Fahrt zur Regattastrecke nur so an uns vorbei. Weil Milan am heutigen Tage Geburtstag hatte, sangen wir mindestens dreimal Happy Birthday, unter anderem auf Französisch. Die ersten Rennen an diesem Tag waren die Langstreckenrennen über 3000m mit einer Wende nach 1500m. Die Platzierungen dieser Rennen waren insgesamt sehr durchwachsen, jedoch oft auch überraschend gut. Nach

der ersten gemeinsamen Runde „Wizard“ überraschte uns die Familie von Milan mit Kuchen und warmen Decken, die mit Freude entgegengenommen wurden, weil es den ganzen Tag in Strömen regnete und wir somit gezwungen waren uns unter einem Vordach aufzuhalten. Auch das Mittagessen – welches uns freundlicherweise von Milans Familie spendiert wurde – sowie Milans kleiner Bruder heizten uns auf! Später fuhren noch die beiden B-Junioren 1500m im Einer. Dann hieß es warten auf das Nachachterrennen, bei dem auch der RaW antrat. Das Abendessen und die folgende Nacht überstand Steffi auch ohne Marius sehr gut, denn der hatte sich zum Fußballgucken nach Berlin „verdrückt“. Am Sonntag hieß es wieder einmal früh aufstehen und ab zum typischen Frühstück an die Regattastrecke.

Zuerst mussten die beiden Mädchen-Einer ihre 1000m bewältigen, danach zwei Jungen-Zweier. Auch die beiden B-Junioren fuhren an diesem Tag ihre 1500m.

Zum Schluss des Tages fuhren die Kinder noch ein Schlagzahlrennen. Hierbei geht es darum, mit möglichst wenigen Schlägen und trotzdem einer schnellen Zeit 500m hinter sich zu bringen. Dies erwies sich schwerer als gedacht, weil man die Frequenz trotzdem nicht zu niedrig halten darf, das wurde aber vergessen den Kindern zu erklären, und deshalb wurden manche von ihnen disqualifiziert.

Nun riggerten wir noch die Boote ab und machten uns

auf den Heimweg; einige wurden von Eltern mitgenommen, der Rest fuhr im Kleinbus mit den Betreuern nach Hause.

An dieser Stelle danken wir noch einmal den Eltern von Milan für ihr gesponsertes Mittagessen und natürlich unseren Betreuern für diese kalte, aber natürlich trotzdem sehr lustige Regatta

**Natalia Zappe
& Carla Klusmann**

Landesentscheid und Sommerregatta Berlin Grünau

Am 5. und 6. Juni 2010 fand der Landesentscheid bzw. die Sommerregatta in Grünau statt.

Wir trafen uns um 06:30 Uhr am S-Bhf Zehlendorf bzw. um 8 Uhr an der Regattastrecke. Als wir ankamen, hatten wir traumhaftes Wetter, die Sonne schien, es war heiß und das Wasser war glatt.

Zuerst riggerten wir die Boote auf und schickten kurz darauf die ersten Landesentscheidsteilnehmer zu ihrem **3000m-Start**.

Als erstes ging der **Jung 2x 96/97** mit Lasse Dettloff (1996) und Eugen Unger (1996) (3. Platz) aufs Wasser. Es folgten der **Jung 2x 96/97 LGW** mit Niklas Arndt (1996) und Milan Kowalewsky (1996) (4. Platz) und ein **Mädchen-Zweier 96/97** mit Carla Klusman (1996) und Anna Unteutsch (1996). Der Mädchen Zweier belegte mit vier Zehn-

ten Rückstand den 3. Platz.

Nach den „großen“ Zweiern folgten die „großen“ Einer. Hier startete im **Jung 1x 96** Anton Gillwald (1996) (5. Platz) und im **Mäd 1x96 LGW** Alina Kersting (1996), die den 2. Platz belegte. Nach den großen Kindern folgten die „kleinen“. Collin Götze (1998) und Christoph Unger (1997) gingen im **Jung 2x 97/98 LGW** an den Start und belegten nach lautstarken Anfeuerungsrufen der bereits gestarteten Kinder den 2. Platz.

Nun war nur noch ein Boot auf dem Wasser. Der **Jung 4x+ 97/98** mit Tristan Unteutsch (1998), Lorenz Schönleber (1998), Konstantin Hutmacher (1997), Philipp Portee (1997) und Stm. Pepe Kapalla (1996) kämpfte bis zum letzte Meter und erruderte den 3. Platz.

In der **Mittagspause** hieß es dann 5 Übungen beim Zusatzwettbewerb, der seit einigen Jahren Bestandteil für die Bundeswettbewerbqualifizierung ist, zu absolvieren. Diese bestanden aus einem Japantest (eine Art Linienlauf), einem Quiz über Bootskunde und Fahrtrordnungen, Jump and Reach (möglichst hoch an eine Wand springen), Medizinball Zielwurf und Dreisprung. Hier waren die Mannschaften des RaW sehr erfolgreich, sodass wir voller Hoffnung dem nächsten Tag entgegen fieberten.

Doch zuvor sollten auch noch die **Teilnehmer der Sommerregatta** ihre Chance zu guten Platzierungen erhalten. Als erstes gingen unsere zwei Junioren der 2. Wke im **Mix 2x 95** an den 1000m-Start. Nach

einem starken Rennen siegten Natalia Zappe und Jannis Hertel mit zwei Bootslängen Vorsprung. Auch Emil Schumacher (1996) fuhr im **Jung 1x 96** ein tolles Rennen.

Um die Wartezeiten etwas zu verkürzen, durften wir uns im Grünauer Wasser, teilweise durch Reinschmeißen, baden gehen. Die restliche Zeit wurde mit **Bravo Lesen** und „A***loch“ Spielen verbracht.

Nachdem alle Rennen absolviert und die Boote festgebunden waren, machten wir uns mit der Bahn oder dem Auto auf den Weg nach Hause, um am **nächsten Morgen** um 8:30 Uhr wieder an der Regattastrecke zu sein.

Bei Sonnenschein ging dann der Vierer voller Vorfreude auf sein **1000m Rennen** auf das Wasser, der den 3. Platz belegte und damit leider die BW-Qualifikation verpasste. Danach startete der „kleine“ Zweier und der leichte Mädcheneiner, die ihre 2. Plätze vom Vortag behaupten konnten. Auch Anton fuhr noch einmal ein beherztes Rennen und belegte den 4. Platz. Für die Mädchen- und Jungenzweier hieß es nun mindestens Platz 2. Doch durch einige technische Schwierigkeiten, da das Wasser nun doch leider welliger wurde, schafften es zwei der Boote leider nur auf den 3. Platz, was das Aus für den BW hieß. **Der schwere Jungenzweier allerdings fuhr ein starkes Rennen und schaffte damit die Qualifikation zum BW.**

Nachdem alle Kinder solch gute Rennen gefahren waren, gingen wir mal wieder baden.

Da wir gerade Lust hatten, jemanden ins Wasser zu schmeißen, schnappten wir uns unsere Trainerin Steffi und warfen sie mit Hilfe des Trainers der Wannseelöwen hinein. Uns hat es sehr viel Spaß gemacht ... Steffi aber wohl nicht so sehr. Die letzte Wartezeit bis zur Siegerehrung vertrieben wir uns dann wieder einmal mit unserem Lieblingskartenspiel.

Währenddessen war die Sommerregatta noch voll im Gange, und der erfolgreiche Mix 2x vom Vortag erruderte einen hervorragenden 2. Platz. Auch Emil Schumacher belegte im Einer noch mal einen guten Platz.

Das letzte Rennen des Tages sollte der Betreuer 4x+ werden. Hier fuhr Steffi eine Renngemeinschaft mit SCBK und den Wannseelöwen. Da es nun sehr wellig geworden war und die Betreuer mit Kindermaterial fahren müssen, fuhren die Boote mehr unter Wasser als über Wasser.

Bei der Siegerehrung wurden noch einmal alle Qualifizierten geehrt und so konnten wir alle glücklich und zufrieden nach Hause fahren

**Alina Kersting
& Anna Unteutsch**

Die Betreuer des Jung RaW gratulieren den fünf Qualifizierten, Lasse Dettloff, Eugen Unger, Alina Kersting, Christoph Unger und Collin Götze zu dieser hervorragenden Leistung.

Die Jugendleitung

Berliner Woche v. 23.6 2010 Bezirksmedaille für Walter Grimm

Walter Grimm wurde für sein ehrenamtliches Engagement mit der Bezirksmedaille ausgezeichnet. Der 79-Jährige engagiert sich **seit über einem halben Jahrhundert** ehrenamtlich im Schülerruderverband Wannsee. Der Steglitzer hat inzwischen mehreren Generationen sein Fachwissen weitergegeben und betreut derzeit im größten Schülerruderbootshaus am Wannsee mehr als 200 Ruderboote. Walter Grimm wurde unter mehreren Vorschlägen ausgewählt, die aus der Bevölkerung beim Bezirksverordnetenvorsteher eingingen.

Auszug aus dem Gratulations schreiben:

„Lieber Walter, wir gratulieren Dir zu der besonderen Auszeichnung mit der Bezirksmedaille von Steglitz-Zehlendorf für ehrenamtliches Engagement im Namen des Vorstandes und der Mitglieder sehr herzlich.

Auch der RaW, dessen Mitglied Du seit dem Jahr 1992 bist, profitiert immer wieder von Deinem hohen Fachwissen als Bootsmeister und Deiner besonderen Hilfsbereitschaft.

Wir freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.“
Mit freundlichen Grüßen
Kristian Kijewski Peter Sturm
Vorsitzender RL Schriftführung

Anmerkung: Die Messlatte für diese Auszeichnungen ist sehr hoch. Im Februar 2007 haben wir zwei Mitglieder für eine Ehrung vorgeschlagen. Wegen der zahlreichen hochwertigen Vorschläge konnten wir jedoch nicht berücksichtigt werden.

Die außergewöhnliche Auszeichnung fand auch Beachtung bei den Mitgliedern und veranlasste unseren **Ehrenvorsitzenden zu folgenden Ausführungen:** „Wir gratulieren ihm zu dieser verdienten Ehrung. Sie kommt rechtzeitig zur Feier seines 80. Geburtstages am 19. Juli, zu dem wir ihm herzliche Glückwünsche übermitteln. Wir sind dankbar für seine Hilfsbereitschaft in vielen kritischen Situationen, z.B. wenn der aufgewählte Wannsee eine Heimfahrt der Ruderboote zum Klubgelände unmöglich macht. Sein fachlicher Rat in allen Fragen des Bootsbaues wird gern gehört. Schließlich betreut Walter Grimm unseren „uralten“ Renn-Gig-Achter (Baujahr 1924), den er mit viel Liebe in Hunderten von Stunden restauriert hat. Wir wünschen Walter, dass er seine Schaffenskraft noch viele Jahre für das Jugendrudern einsetzen kann, und dies bei weiterhin bester Gesundheit und geistiger Frische.“

Vor 10 Jahren

In der Ausgabe **627** der KN beschrieben A-Junior Max Strowig sowie B-Junior Timm Baur die Saison der Junioren. Die Deutschen Meisterschaften fanden zum ersten Mal nach der Wiedervereinigung in Berlin-Grünau statt. Es wurde ausführlich über die 50. DRV-Damenwanderfahrt berichtet. Wir veröffentlichten erstmals das „Merkblatt für neue Mitglieder“ und berichteten über den Gewinn des 1. Preises für gutes Klubmanagement 1999. Der RaW hatte seine Bankverbindung bei der Weberbank eröffnet und der RUDERSPORT berichtete über das rauschende Pfingstkonzert. Der Jung-RaW war zur Frühjahrswanderfahrt in Klein-Köris (ich kann mich sehr gut erinnern...) und beim Hamburger Staffeldrudern. Beim BW (damals in Wolfsburg) gewann Philipp Schlüter im Jungen-Einer die Bundesregatta und die SG Schering taufte ihre „Grüne Apotheke“. Lise-Lena Günther feierte ihren 90. Geburtstag und Brigitte Schoelkopf dichtete dazu „Havelqueen“. Der RaW trauerte um seinen früheren Vorsitzenden Heinz Pietsch und Gunnar Pötzsch heiratete in Irland seine Jennifer.

AS

Ehrenamtliches Engagement in der Damengruppe

• **Renate Meißner** feierte am 18. Juni ihren 65. Geburtstag. Sie ist im Jahr 1986 in den RaW eingetreten und stellt sich bereits seit 1989 ehrenamtlich als Mitarbeiterin im Ressort Hausverwaltung zur Verfügung. Die Ehrenplakette des Landessportbundes Berlin hat sie im Jahr 2004 für mindestens 15 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten.

Dies wurde auch in der Festschrift zum 100-jährigen Klubjubiläum 2006 veröffentlicht.

• **Gisela Offermanns** begeht am 27. Juli ihren 69. Geburtstag. Sie trat 1977 in den RaW ein und engagiert sich bereits seit dem Jahr 1980, also seit 30(!) Jahren, ehrenamtlich. Erst im Ressort Veranstaltungen, dann in der Hausverwaltung und seit 1991 ist sie im Ressort Allgemeiner Sport sehr erfolgreich als Leiterin der Damengruppe tätig. Auch sie erhielt im Jahr 2004 die Auszeichnung vom Landessportbund Berlin.

Peter Sturm

Wir nehmen Abschied von Ingrid Nern *4.8.1925 † 31.12.2009

Am 31.12.2009 verstarb im Alter von 84 Jahren Ingrid Nern. Durch die Ehe mit Fritz Nern, Mitglied seit 1951 und späteres Ehrenmitglied, war sie als sogenannte Klubdame mit dem RaW eng vertraut. Mit dem Privatboot „Strümpel“ wurden viele Fahrten zur Insel Kälberwerder durchgeführt, wie es in dieser Zeit auch die anderen Ehepaare, z.B. Upatel, Kreisel, Lucius, Kraas, Ehrke, Krebs, Baja speziell an den Sonntagen taten. Anschließend traf man sich zum Mittagessen und Kaffee auf der Veranda im Klub und natürlich auch bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen des RaW. Sehr freundschaftlich verbunden war man mit „Borke“ Böttcher, Vorsitzender von 1955-1968 und Ehrenvorsitzender von 1969 bis 1977.

Als unter Jürgen Sommer, im ersten Jahr als Vorsitzender, im Jahr 1974 die Aufnahme für Frauen per Satzung ermöglicht wurde, gehörte Ingrid Nern selbstverständlich mit zu den ersten Frauen, die einen Aufnahmeantrag stellten.

Zu der Frauengruppe unter Gisela Offermanns hatte sie guten Kontakt und ruderte sehr gerne dienstags zur Insel Kälberwerder. Die sehr harmonische Ehe wurde jäh beendet durch den Tod von Fritz im Oktober 1991. Sie schrieb: „Ich habe zu kämpfen mit meiner Trauer über den Verlust meines Mannes, der mich durch das Leben trug mit seinem Optimismus und seiner Lebensfreude.“

Nach einigen Jahren wurden die Besuche im Klub seltener, sehr bemüht hat sich hier u.a. Renate Meissner. Im November 2002 gab sie ihre Wohnung auf, die von ihrem Sohn Michael übernommen wurde. Ingrid zog es vor, in ein gut geführtes Schwesternheim am Schlachtensee zu ziehen, in dem sie sich sehr wohl fühlte. Hiervon konnten Günter Seeliger Junior und ich mich überzeugen, als wir die gebundenen Klub-Nachrichten aus den Vorkriegsjahren abholten, die Ingrid für das Klubarchiv im Juli 2005 zur Verfügung stellte. Ihre Tochter, Marietta Kinj, lebt schon viele Jahre in München, wo sie in einem Ruderverein als Betreuerin tätig war.

In größeren Abständen meldete Ingrid sich telefonisch, wollte Neuigkeiten wissen und erkundigte sich nach Mitgliedern, die sie von früher kannte. Hierbei kam die Verbundenheit und Liebe zum Klub immer sehr deutlich zum Ausdruck. Im letzten Jahr besuchte sie mit ihrem Sohn nochmals den RaW und teilte Anfang November 2009 ihre Adressenänderung mit.

An der Beisetzung am 15. Januar nahmen vom RaW Andreas Albrecht, Dieter Welle, Renate Meißner, Christa Berrod und Gisela Offermanns teil. Diese teilt mit: „Sehr wohlthuend, warm und herzlich war die Ansprache von Frau Dr. Jutta Foti (Tochter von „Borke“ Böttcher) in der Trauerkapelle. Sie war wohl die beste und längste Freundin und schmiedete die Trauergemeinde ein wenig zusammen. Sie hatte noch bis zuletzt engen Kontakt zu Ingrid im Pflegeheim.“

Wir werden Ingrid Nern als einen sehr freundlichen und liebenswerten Menschen in Erinnerung behalten. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt Marietta Kinj, Michael Nern und den weiteren Angehörigen. Das Beileidsschreiben des Klubs hat unser Ehrenvorsitzender, Hans-Jürgen Sommer, übermittelt.

Peter Sturm

Einen Bericht im Berliner Abendblatt vom 10. Juli über die **20 jährige Freundschaft** der Damen des RaW und des Friedrichshagener Ruderverein veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe der Klub-Nachrichten.

Die Redaktion

Eva Braun und Peter Reitz ein spezieller Dank für den 4. Juni! Habe mich sehr über die Möglichkeit gefreut, zum Semesterende einen Insel-Ausflug aufs Programm setzen zu können. Ohne Euch hätte es nicht geklappt! Auch im Namen der Studenten des Stanford-in-Berlin-Programms.
thanks so much!

Sylvia Klötzer

Anfragen zu ehemaligen Mitgliedern

Am 20. Januar erhielten wir per E-Mail die folgende Anfrage: „Ich suche **Manfred Wessolowski**, ehemals Mitglied im RaW. Er wurde 1960 Jugendmeister im Jung-Ruderer-Doppelvierer mit Stm. (M. Wessolowski, Dieter Lülloff, Hermann Werren, Dietmar Westphal, Stm. Jochen Schwarz). Danach Wechsel zum BRC. 1962 Eichkranz Sieger in Mainz im BRC-Achter mit Meusel, Thielges, Gundlach, Lülloff, Hirschfelder, Kunze, Wessolowski, Czerr,

Stm. Oelke. Vielleicht ist Manfred noch Mitglied im RaW oder einer seiner ehemaligen Ruderkameraden kann Auskunft geben.

Ich selbst war damals für die Frankfurter RG Germania aktiv. Seit Jahren bin ich Mitglied im Rüsselsheimer RK. Über eine Antwort würde ich mich sehr freuen und bedanke mich für Ihre Bemühungen. Ulrich Vorfalt.“

Aus dem Vierer ist nur noch Jochen Schwarz Mitglied im RaW. Guntram Schäfers und Manfred Gohlke können sich z.B. an Manfred Wessolowski noch gut erinnern, haben aber keine aktuelle Adresse.

Besondere Geburtstage

2. Halbjahr 2010

93 Jahre

25.07. Horst Ehrke

91 Jahre

24.09. Werner Krebs

87 Jahre

13.09. Gisela Kreisel

86 Jahre

19.08. Heinz Eicher

85 Jahre

08.07. Irene Krebs

84 Jahre

09.09. Günter Seeliger Sen.

83 Jahre

25.11. Eva Kreisel

82 Jahre

18.09. Boris Ulrich

80 Jahre

19.07. Walter Grimm

10.08. Dietrich Bublitz

10.11. Horst Geiger

75 Jahre

11.07. Wolfgang Strebel

18.07. Sigrid-Maria Müller

28.09. Hans von Lacroix

01.10. Jürgen Denecke

20.11. Christa Berrod

24.11. Dietrich Falke

24.12. Alfred Köhler

70 Jahre

11.08. Helga Storm

12.08. Peter-Jürgen Lougear

04.09. Jörn Praetorius

10.09. Dr. Herwig Ebeling

29.09. Wolfgang Reinike

20.10. Gerhard Simon

05.11. Peter Sturm

65 Jahre

23.09. Jürgen Dabrat

25.11. Karola Kleinschmidt

50 Jahre

11.08. Dr. Eberhard Janß

26.08. Stefan Knobloch

28.08. Uwe Schnellrath

03.11. Jochen Laass

12.11. Frank M. Strobelt

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

Ressort Schriftführung

In den Klub-Nachrichten August/Oktober 1960 wurde unter der Überschrift „**Jugendruderer-Bestenkämpfe in Mannheim 2 Siege**“ ausführlich auf vier Seiten berichtet und Fotos von den beiden siegreichen Mannschaften und vom **Jugendtrainer Boris Ulrich** veröffentlicht. Gewonnen



wurde auch der Lgw.-Jugruderer-Doppelvierer m. Stm. (Wolfgang Pfeiffer, Horst Engelmann, Peter Döscher, Volkmar Götze*), Stm. Siegbert Klötzer).

Im Jugruderer-Achter wurde hinter Gießener RG, Koblenzer RG, Ratzeburger RC der 4. Platz belegt mit der Mannschaft: Wolfgang Schumann, Horst Engelmann, Joachim Roggow, Peter Martini, Hermann Werren, Dieter Lülloff, Manfred Wessolowski, Dietmar Westphal, Stm. Jochen Schwarz. Im Bericht heißt es: „Für unsere junge Mannschaft war es eine großartige Leistung, dass sie sich bei diesen starken und erfahrenen Gegnern so gut behaupten konnte, zumal sie gerade erst seit 14 Tagen zusammengesetzt war.“

Zu den großartigen Erfolgen gingen ausführliche Glückwünsche ein vom Mannheimer RV AMICITIA, Berliner Regatta-Verein 1881 (jetzt Landesruderverband Berlin), Deutscher Ruderverband

und Spindlersfelder RV Sturmvogel, die ebenfalls veröffentlicht wurden.

Auf den sehr erfolgreichen Trainer Boris Ulrich wurde auch der Deutsche Ruderverband aufmerksam und beschäftigte ihn von 1968-1977 als Bundeshonorartrainer. Der 81-Jährige lebt schon lange in Rendsburg und hält dem RaW erfreulicherweise als auswärtiges Mitglied die Treue.

Ein besonderer Dank geht an Horst Wodetzki vom Berliner RC, den wir wegen der aktuellen Adresse von Manfred Wessolowski um Mithilfe gebeten haben. Er hat zahlreiche e-Mails an seine Clubmitglieder geschickt, die auch prompt geantwortet haben. Sie äußerten sich sehr positiv über ihn, hatte jedoch leider auch keine neue Anschrift.

Am 7. Juni fragte **unser ehemaliges Mitglied Hans-Joachim Wilke** (Jahrgang 1941) an, ob wir eine aktuelle Anschrift von **Klaus Biedermann** haben, der mit seinem Vater Heinz Holldorf Mitglied war. Nach den Mitgliederverzeichnissen ist er Jahrgang 1944 und 1958 eingetreten. In den Unterlagen finden wir ihn bis 1975. Sein Vater ist 1972 für seine 40-jährige Klubmitgliedschaft geehrt worden. **Kann uns jemand weiter helfen und die aktuelle Anschrift mitteilen?**

**) Der Neffe von Volkmar Götze ist unser Mitglied Dr. Stephan Götze, der bereits als Kinderruderer dem RaW angehörte und im Jahr 2007 wieder eingetreten ist. Sein Sohn Collin hat seit 2008 viel Spaß im Jung-RaW und hat sich für den Bundeswettbewerb 2010 der Jungen und Mädchen qualifiziert.*

Peter Sturm

Der RaW gratuliert...

• **Gerte John** und **Michael Buchheit** zur Geburt von **Paul**, der am 2. März zur Welt kam. Die Eltern sind glücklich, dass ihr zweijähriger Sohn Anton jetzt einen Bruder hat. Sie kündigen an, dass er bei der kräftigen Stimme, sich später gut als Steuermann eignen würde. Der erste Besuch mit der vergrößerten Familie fand bereits statt.

• **Kay-Uwe Brodersen** und **Yerisey Hernandez Ferrer** zur Hochzeit am 28. Mai in Dänemark



auf der Insel Langeland. Für den gemeinsamen Lebensweg wünschen wir viel Glück und Erfolg und freuen uns auf den nächsten Berlinbesuch. Kay war von Februar 2008 bis Anfang Juni 2009 sehr engagiert als Ressortleiter Boote tätig. Das Vorstandsamt hat er beendet, da er sich beruflich verändert und Berlin verlassen hat. Sehr kostengünstig hat „Brody“ dem RaW noch den letzten neuen C-Dreier/Zweier mit verkauft, der in seiner Bootswerft Pirsch hergestellt wurde.

Der RaW kondoliert...

• der **Pichelsberger Rudergesellschaft 1914** zum Ableben ihres sehr verdienstvollen früheren Vorsitzenden und späteren Ehrenvorsitzenden **Paul Lehmann**, der am 9. April im Alter von 90 Jahren verstarb. Nach dem Verbot der Fichte-Jugend durch die Nationalsozialisten

hatte Paul Lehmann eine neue Heimat bei der PRG gefunden. Von 1952-1974 hat er sich sehr tatkräftig und erfolgreich für den Aufbau und die weitere Entwicklung des Vereins eingesetzt. Das Ressort Schriftführung übersandte der 1. Vorsitzenden Cornelia Stark ein Beileidsschreiben.

• **Klaus Adameit** zum Verlust seiner Frau **Erika**. Peter Sturm schrieb in seinem Kondolenzschreiben u.a. „die unerwartete Nachricht, dass Erika – Deine geliebte Frau – nicht mehr unter uns ist, hat mich sehr getroffen. Ich spreche Dir, ebenso Frank, Bernd und den Angehörigen mein herzliches Beileid aus.“

Da Frank bereits als 13-Jähriger 1977 in den RaW eingetreten ist, später sehr erfolgreich im Training war und ihr als Eltern engen Kontakt zum Klub gehalten habt, kennen wir uns schon sehr lange und haben uns schätzen gelernt. Bereits in Deinem Aufnahmejahr 1987 warst Du als stellv. Inselwart ehrenamtlich tätig und hast dieses Amt mit Freude bis 1990 ausgeführt. Der Kontakt durch die Hauswartstelle von Erika mit der Wohnung im Klubhaus ist dann noch sehr eng geworden. Anlässlich einer Einladung einiger RaWer habe auch ich Eure liebevoll eingerichtete Wohnung besichtigen können.

Auch nach Eurem Auszug Ende 1992 und dem Austritt von Frank Mitte 1991 haben wir uns z. B bei mehreren Pfingstkonzerten gesehen und natürlich beim glanzvollen Klubjubiläum 2006.“ Unser auswärtiges Mitglied Dr. Olaf Strauß bezeichnete Frank Adameit, mit dem er 1985 im Lgw. Männer-B-Doppelvierer zusammen mit Eric Zimmermann und Helge Saeger die Silbermedaille auf den Deutschen Meisterschaften gewann, einst als den besten Schlagmann, den er je hatte. Bei der Beisetzung auf dem Friedhof Onkel-Tom-Str. waren vom RaW Andreas Albrecht und Gisela Offermanns vertreten.

Einige Tage zuvor waren Brigitte Schoelkopf und Erika Strebler zur **Beisetzung von Helga Knöfler** am Parkfriedhof Lichterfelde. Sie war schon lange in einem Pflegeheim. Ihr Sohn, Michael Knöfler, wird speziell den älteren Mitgliedern aus dem Trainingsbereich noch gut bekannt sein. Er verunglückte leider bei einem Bergunfall in Amerika im Jahre 1981 im Alter von nur 27 Jahren. Sie trat im Aufnahmejahr der Damen zum 1. Juni 1974 ein, die Leitung hatte Ingrid Schulz. Zum 1.10.1974 trat auch der ältere Sohn, Bernfried Knöfler, dem RaW bei. Beide blieben Mitglied bis zum 31.12.1997.

• Unserer ehemaligen Vorsitzenden **Nadja Rose** zum Tod ihres Ehemannes und früheren Klubmitgliedes, **Hans-Jürgen**, genannt Röschen. Er starb am 06. Juli nach langer schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren. Peter Sturm verfasste im Namen des Vorstandes das folgende Beileidschreiben:

„Liebe Nadja,
im Namen des Vorstandes und der Mitglieder sprechen wir Dir und Deinen Angehörigen unser herzlichstes Beileid zum Ableben Deines Ehemannes und unseres ehemaligen Mitgliedes, Hans-Jürgen Rose, aus.

Die plötzliche Nachricht macht uns sehr betroffen und es ist schwer, die passenden Worte zu finden. Die standesamtliche Trauung war erst am 21. Dezember 2007 im Rathaus Spandau mit dem traditionellen Spalier von recht vielen Ruderkameradinnen und Ruderkameraden. Anschließend war es für Dich als damalige Vorsitzende selbstverständlich, dass die Feier im Klubhaus des RaW ausgerichtet wird. Sicher wird der Tag unvergessen bleiben.

Liebe Nadja, leider war Eure gemeinsame Zeit nicht von langer Dauer, was nur sehr schwer zu begreifen ist. Wir wünschen Dir viel Kraft und Zuversicht, um den schweren Verlust bewältigen zu können. Wir werden Hans-Jürgen mit seiner fröhlichen und freundlichen Art in guter Erinnerung behalten.“

Danksagungen erhielt der RaW von...

• **Wilma Rehder**, seit Aufnahme der Frauen im Jahr 1974 unser auswärtiges Mitglied aus Kiel. Sie bedankt sich herzlich bei Jürgen Sommer und Peter Sturm für die Glückwünsche zum 75. Geburtstag am 25. April. Wir erhielten von ihr sehr interessante Unterlagen über die 50. Wanderfahrt auf der Weser, die wir an Dieter Keicher für einen Bericht in diesen KN (s. Seite 15) übergeben haben.

Lieber Wilma, nochmals herzlichen Glückwunsch, besonders auch für die **Chronik** der 50. Donaufahrt (TID). Die größte Wasserwanderfahrt von Ingolstadt bis Silistra (Bulgarien) für Kanuten und Ruderer, 6 Länder, 67 Tage, 2.100 km. Wilma wünscht viel Spaß beim Lesen der 91-seitigen Schrift – wie sie selbst – insbesondere denjenigen, die an der sehr ereignisreichen und unvergesslichen Donauwanderfahrten (siehe auch RaW-Festschrift) teilgenommen haben.

• **Harry Dossdall**, der sich bei Jürgen Sommer für die schriftlichen Glückwünsche zum 70. Geburtstag bedankt, die er im Namen des Vorstandes und der Mitgliedschaft erhielt. Er hofft, dass er den Ruder-sport noch viele Jahre bei guter Gesundheit ausüben kann. Wie es Tradition ist, luden er und Jürgen Siewert, der ebenfalls seinen 70. Geburtstag beging, die Donnerstags-AH-Runde zu einem wunderbaren Menü im Klub ein. Vor seiner fast 35-jährigen Mitgliedschaft im RaW wurde er von 1955–1959 beim RV Neptun Konstanz von Karl-Heinz Bantle in der Jugend-, Jungmann- und Juniorklasse trainiert.

P. Sturm

• **Hannes Bonhoff**, der sich beim Team des Presseressorts für die Gratulation zum Abschluss seiner Doktorarbeit bedankt. Er schrieb: „(...) ich habe mich sehr darüber gefreut! Ich erinnere mich gerne und oft an die wunderschöne und auch prägende Zeit im Jung-RaW und beim Leistungssport.“

Der RaW bedankt sich bei...

• **Dr. Liselott Ziegert-Hackbarth**, der 94-jährigen Tochter des Architekten unseres Klubhauses, Walter Hackbarth. Sie schrieb: „Über die Berichte in den Klub-Nachrichten freue ich mich immer und lese besonders gern von den Wanderfahrten.“

Wie bereits Anfang des Jahres, lag auch diesem Brief ein Scheck bei. Dieses Mal für den Unterhalt des Klubhauses.

Liebe Frau Dr. Ziegert-Hackbarth, für die Verbundenheit mit dem RaW und die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns im Namen des Vorstandes und der Mitglieder sehr herzlich. Ich freue mich, dass seit den Vorarbeiten zur Erstellung der Festschrift zum 100-jährigen Klubjubiläum im Jahre 2006 ein sehr guter Kontakt zu Ihnen entstanden ist. Dies hatte gleich zum Anfang dazu geführt, dass Sie sich bereit erklärt haben, über den Lebensweg Ihres Vaters einen Artikel für die Festschrift zu verfassen.

P. Sturm

Kartengrüße erhielten wir von ...

• **Renate Bartsch** vom Rennrad fahren auf Mallorca. Es ist wie Wanderrudern, die letzten Kilometer ziehen sich und der Hintern tut weh, nur die Hände bekommen keine Blasen. Das kommt dann noch zu Himmelfahrt.

• **Helga Storm** von ihrer Frühjahrsstour durch Südfrankreich. „An der Côte d'Azur entlang von Monaco bis Marseille und dann durch die Provence bin ich jetzt in Avignon.“ Sie grüßte ganz herzlich die Altherren- und die Damen-Gruppe.

• **den RaW-Damen** von ihrer diesjährigen Frauenfahrt. „Auf der Spree auf- und abwärts von Beeskow aus, herrlicher Sonnenschein, drei Tage lang, wenig Wind und eine wunderschön restaurierte Stadt Beeskow mit Stadtmauer, Kirche und Burggelände. (Bericht siehe S. 12)“

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee

Jugendliche Mitglieder (alle 01.06.)

Daacke	Nele von	1997	Deutscher	Kilian	1995
Fittkau	Jonathan	1997	Fittkau	Linus	1995
Fromm	Antonia	1999	Funk	Martin	1996
Haeseler	Jan	1999	Hoepfner	Leander	1996
Kusidlo	Jakob	1995	Lauter	Emily	2000
Martens	Jannik	1999	Polewsczxnski	Roman	1995
Stein	Ben	2000	Thomas	Merle	1997

Ordentliche Mitglieder

Metzdorf	Georg	1966	(01.03.)		
Kluchert	Anna	1988	(01.04.)		
Nissen-Hülse	Silvia	1952	Leber	Birgitt	1948
Gartenbach	Györgyi	1952	(alle 01.06.)		
Pegelow	Katrin	1966	Anders	Philipp	1991
Claßen	Mathias	1967	Richter	Elke	1978
Streich	Leonard	1981	Cardinal v. Widdern	Katharina	1978
Fend	Lukas	1978	Eiardt	Anja	1967

(alle 01.07)

Boerner Janina 1972 (01.08.)

Umschreibung zum unterstützenden Mitglied: Ralf Girra ab 01.01., Ralf Dybe ab 01.07.

Außerordentliche Kündigung: Dieter Zernickow zum 01.04.

Austritte zum 30.06.

Jugend: Max Weinhold, Victoria Scholz, Juri Gabriel, Jakob Walter, Ricarda Schlieker, Florian und Svenja Schwarzlose, Felix Karnatz

Stammklub: Laura Botschen, Marcel Sorge, Danielle Greiner, Dr. Michael Meissner, Jörn Janssen, Julia Nonnast, Hagen Saxowski, Jörg Müller-Thuns, Ivana Agnolin,

Ausschluss: Laurence Beyer zum 06.05. (Stammklub)

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **September - November 2010** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 12. September 2010;**

14:00 Uhr. Artikel sind bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben. (Ausdruck beilegen u. Zeichenzahl notieren). Digitale Fotos sind bitte **nur auf einem Datenträger** gespeichert im Klub abzugeben! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Bootshaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

101. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 667, Auflage 650 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

Konto: Weberbank Kto. 61 21 35 50 09 BLZ 101 201 00

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,

Ulrike Steinacker, Sylvia Klötzer

E-mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org

Kristian Kijewski, Andreas Albrecht, Martin Weis, Dirk Bublitz
<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org

15Grad Stefan Jahn & Lutz Ziegenhagen GbR

Zossener Straße 55 - 10961 Berlin-Kreuzberg

Tel.: +49 (0)30 61 65 77 0 Fax: +49 (0)30 61 65 77 22

e-mail: info@15grad.de